



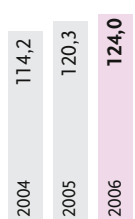
Geschäftsbericht 2006

Jungfrau Holding AG

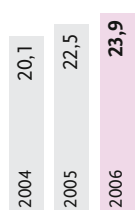


Übernacht bei Eiger, Mönch und Jungfrau

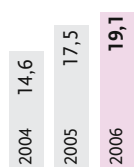
Kennzahlen 2006



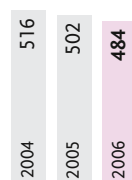
Betriebsertrag
Mio. CHF



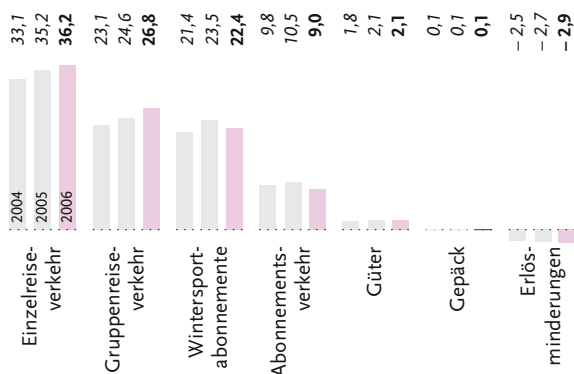
Betriebsergebnis (EBIT)
Mio. CHF



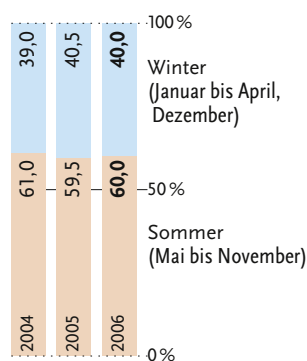
Jahresgewinn
Mio. CHF



Personalbestand



Verkehrsertrag in Segmenten
Mio. CHF



Verkehrsertrag
Winter | Sommer

Konzernrechnung	Tausend CHF	2006	2005	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		123 970	120 330	3,0
Verkehrsertrag		93 679	93 433	0,3
EBITDA ¹⁾		42 867	40 583	5,6
EBITDA in % des Betriebsertrages		34,6	33,7	2,7
EBIT ²⁾		23 851	22 512	5,9
EBIT in % des Betriebsertrages		19,2	18,7	2,7
Jahresgewinn		19 120	17 524	9,1
Umsatzrentabilität (ROS) in %		15,4	14,6	5,5
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		42 647	37 811	12,8
Free Cashflow		36 007	25 048	43,8
Eigenfinanzierungsgrad in %		72,9	71,8	1,6
Personalbestand (Vollzeitstellen)		484	502	-3,6

¹⁾ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations.

²⁾ Earnings Before Interests and Taxes.

Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erscheinungsdatum des Geschäftsberichts (23. April 2007). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2006 entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht (Seiten 6 und 65).

¹⁾ Berner Oberland-Bahnen AG, gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe

UNESCO Welterbe

Einzigartige Landschaften in Reichweite der Jungfrauabahn

Die Jungfrauabahn bringen Sie in die Höhe und damit in Reichweite von einmaligen Landschaften. Denn immer haben Sie einen Teil des *UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn* in Sichtweite. Zum Greifen nah wirkt die Jungfrau auf einigen Fotos von *Marcus Gyger*. Dann wiederum ist sie weit weg und irgendwie entrückt.

Als Reisender wie Sie und wir hat der Fotograf diese Bilder geschossen, beim Einnachten und im Morgengrauen. Die Einzigartigkeit dieser Landschaft zu erhalten ist im Rahmen des UNESCO Welterbes auch Aufgabe der *Jungfrauabahn-Gruppe*.

Sie können sich ein Stück der Jungfrau Region zuhause aufhängen oder hinaus in die Welt schicken – mit den Grusskarten im hinteren Teil des Geschäftsberichts.



Inhalt

Jahresbericht

- 2 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 8 Der Geschäftsverlauf und die Jahresrechnung im Detail
- 12 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

19 **Tochtergesellschaften**

33 **Finanzbericht**

59 **Corporate Governance**

Jahresbericht

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
geschätzte Damen und Herren*

Im Zentrum unseres Angebots steht die Fahrt mit der Zahnradbahn auf das *Jungfraujoch* und der Aufenthalt auf 3454 Metern über Meer. Unsere Marke *Jungfraujoch–Top of Europe* steht für diese exklusive Erlebnisreise zur höchsten Eisenbahnstation Europas im Herzen des *UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn*. 623 114 Besucherinnen und Besuchern konnten wir im vergangenen Jahr die hochalpine Welt auf diese Art und Weise näher bringen. Erst zum zweiten Mal in der Geschichte der *Jungfraubahn* übertrafen wir damit die Marke von 600 000 Bergankünften. Der Erfolg der *Jungfraubahn*, unseres wichtigsten Ertragspfeilers, bildet die Basis für einen sehr erfreulichen und erfolgreichen Jahresabschluss: Die Jungfraubahn-Gruppe erzielte das beste Ergebnis seit Bestehen.

Gut schlossen auch unsere Nebengeschäfte, die Restauration und die Top of Europe Shops ab. Zudem waren die Frequenzen bei den übrigen Ausflugszielen rund ums *Jungfraujoch* ansprechend bis sehr gut. Auch in der Wintersaison konnten die Besucherzahlen auf hohem Niveau gehalten werden. So resultierte schliesslich ein gegenüber dem Vorjahr um 3 % gesteigerter Umsatz von CHF 124 Mio. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg überproportional an (+7,1 %) und beträgt 24,1 Millionen. Auf Konzernstufe erzielten wir schliesslich einen Jahresgewinn von CHF 19,1 Mio.

Das gute Ergebnis ermöglicht es dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende von CHF 1.20 auf CHF 1.30 pro Aktie zu beantragen.



Bewährung im touristischen Umfeld

Wir beobachten, dass der Markt für Ferien und Reisen laufend dynamischer und komplexer wird. Als wichtigste Veränderungen bei unserer potenziellen Kundschaft nehmen wir eine Polarisierung der Einkommensstruktur (Aussterben des Mittelstands), eine Zunahme beim Durchschnittsalter und eine grössere Zeitknappheit, manifestiert durch immer kürzere Verweildauer an den einzelnen Destinationen und Ausflugszielen, wahr. Das alles im Rahmen eines sehr raschen technologischen Fortschritts und einer Verknappung der natürlichen Ressourcen (zunehmende Sensibilität für Umweltfragen). Wir erwarten dynamischere und komplexere Kundenwünsche, wobei in Asien nach wie vor eine Ausrichtung auf Luxus und Exklusivität und in Westeuropa ein Trend zur Suche nach besonderen Erlebnissen feststellbar ist. Die Kommunikationsgewohnheiten führen weltweit zu einem interaktiven Informationsfluss, bei dem der Kunde eine aktive Rolle übernimmt (Google Earth, elektronische Reiseführer, Reservationssysteme).

Auf diese globalen Trends können wir selber keinen Einfluss nehmen. Aus ihnen ergeben sich jedoch Herausforderungen, denen wir uns stellen wollen, und Chancen, die wir zu nutzen suchen. Gerne blicken wir in diesem Zusammenhang auf die wesentlichen Schritte, die wir diesbezüglich im letzten Jahr machen konnten, zurück:

Jungfrauoch–Top of Europe als Exklusivität im globalen Rahmen

Mit der Verschwisterung mit der berühmten *Corcovado-Bahn* in Rio de Janeiro (Monumento Cristo Redentor) gingen wir, nach *Huángshan* («Gelber Berg») im Süden der Volksrepublik China, mit einem weiteren Partner eine globale Allianz ein. Mit diesen Partnerschaften positionieren wir die Marke *Jungfrauoch–Top of Europe* in eine Reihe der exklusiven «musts», die ein moderner Weltenbummler gesehen haben möchte. Publizitätsträchtige Events wie die Organisation der Besuche von *Li Zhaoxing*, Chinas Aussenminister, oder von *Ben Roethlisberger*, USA-Sport-Superstar, auf dem *Jungfrauoch* dienen demselben Ziel.

Raumplanerische Vorarbeit für Pistenqualität auch auf lange Sicht

Den steigenden Ansprüchen der Wintersportler tragen wir mit gezielten Investitionen in die Infrastruktur Rechnung. Nach einer sechsjährigen Planungs- und Bewilligungsphase sind wir besonders erfreut, dass unsere Pisten- und Beschneiungspläne nun fertig vorliegen. Problemlos wurden sie von den Gemeindeversammlungen von *Grindelwald* und *Lauterbrunnen* zum Jahresende 2006 genehmigt. Diese raumplanerischen Grundlagen werden für die Entwicklung unserer Skigebiete für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre richtungweisend sein. Das sehr lange Ringen um eine allseits akzeptierte Lösung garantiert letztlich für Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Wintersportler und den Anliegen des Umweltschutzes.

Strom aus Wasserkraft – ein Beitrag für eine bessere Umwelt

Als ein Bekenntnis zu den erneuerbaren Energien und damit zu einem aktiven Beitrag für eine bessere Umwelt hat sich die Jungfraubahn-Gruppe im Jahre 2003 entschieden, CHF 14 Mio. in das eigene Wasserkraftwerk zu investieren. Das erste volle Betriebsjahr nach der Fertigstellung der neuen Wehranlage *Burglauenen*, Gemeinde Grindelwald, liegt hinter uns. Die Energieproduktion konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden, und dies obwohl im Jahr 2006 hydrologisch nicht die besten Verhältnisse herrschten. Weitere Angaben zum Kraftwerk finden Sie unter der Berichterstattung zur Jungfraubahn AG (Seite 16).

Mehr Wertschöpfung dank neuem Shopkonzept

Um pro Ausflugs-gast eine höhere Wertschöpfung zu erzielen, lag ein Fokus auf den Top-of-Europe-Shops. Eine eingeleitete Restrukturierung zeigt Erfolge und brachte eine Ertragssteigerung von 9%. Das ermutigt uns, das Shopping noch weiter auszubauen.

Wertorientierung, Investitionsverhalten

Alljährlich befasst sich der Verwaltungsrat mit seinen strategischen Zielsetzungen und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung. Erneut hat er dabei die Positionierung der *Jungfraubahn Holding AG* als ein wertorientiertes Unternehmen bestätigt. Diese Haltung garantiert für eine gesunde finanzielle Basis, auf der die gesamte Gruppe sich auch längerfristig aufbauen können.

Ein entsprechendes Ziel ist die Erarbeitung eines kumulierten Free Cashflows von CHF 130 Mio. in der Zeit von 2004 bis 2013. Diese Vorgabe zwingt uns zu einer Investitionspolitik, welche der Sicherung der Ertragskraft grosse Bedeutung beimisst. Sie fördert zudem das Kostenbewusstsein im gesamten Unternehmen. Aufgrund des Investitionsschwerpunkts, der zu Beginn des Jahrzehnts gebildet wurde, starteten wir im ersten Jahr noch mit einem Minus. Mit dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2006 (Free Cashflow CHF 36 Mio.) beträgt der Saldo nun bereits CHF 50 Mio.



Mürrenbahn

Die Standseilbahn zwischen Lauterbrunnen und Grütschalp wurde durch grosse Bewegungen im Untergrund im Jahre 1999 in ihrer Substanz irreparabel geschädigt. Ein Weiterbetrieb der Bahn war seither nur noch auf Zusehen möglich. Schliesslich hat das Bundesamt für Verkehr im Jahr 2005 die Betriebsbewilligung auf Mitte 2006 befristet. Es galt, in kürzester Zeit eine neue Bahn zu realisieren, um die beinahe 700 Höhenmeter hinauf zur Grütschalp zu überwinden. Die Mürrenbahn ist eine Basis-Verkehrsinfrastruktur, die für Grossinvestitionen und Betrieb auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen ist. Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* wäre nicht in der Lage gewesen, eine neue Bahn selber zu finanzieren.

Aufgrund von vorbehaltenen Entschlüssen, planerischen Vorarbeiten und bereits vorliegenden politischen Entscheiden (Ablehnung des Baus einer Strasse zwischen Lauterbrunnen und Mürren) war es möglich, die Erneuerung der Bahn mit einem Unterbruch von nur einer Saison ins Auge zu fassen. Dennoch bedurfte es einer Parforceleistung der politischen Gremien und der Verwaltungen von Bund und Kanton, der externen Ingenieure, der beteiligten Firmen sowie der Technikabteilungen der Jungfraubahnen, um den Neubau innert kürzester Frist beginnen und noch im Jahre 2006 abwickeln zu können.

Im April 2006 wurde mit dem Abbruch der Standseilbahn begonnen und am 15. Dezember 2006 konnte in Anwesenheit der Verkehrsdirektorin des Kantons Bern, *Frau Regierungsrätin Barbara Egger*, an derselben Stelle eine neue Kabinenluftseilbahn eröffnet werden. Im kombinierten Personen- und Güterverkehr setzt diese neue Massstäbe. Zusammen mit 100 Passagieren können auf jeder Fahrt zusätzlich 6 Tonnen Güter transportiert werden. Die Reise von Lauterbrunnen bis zur Umsteige- und Umladestation Grütschalp dauert nur knapp 4 Minuten. Bezüglich Komfort für die Passagiere und auch bezüglich Fahrplanstabilität sowie Betriebsorganisation konnte ein grosser Fortschritt erzielt werden. Dieser drückt sich unter anderem in einer erwarteten Betriebskostensparnis von CHF 0,5 Mio. pro Jahr aus.

Die umfangreichen Arbeiten werden mit dem Abbau der Installationen und dem restlichen Rückbau der alten Bahn im laufenden Jahr ihren Abschluss finden. Schon jetzt dürfen wir davon Kenntnis nehmen, dass das Projektbudget von CHF 23 Mio. eingehalten werden kann. Der Betriebsunterbruch während der Sommersaison 2006 führte bei der *Mürrenbahn* zu einer Einbusse im Verkehrsertrag von 50% gegenüber dem Vorjahr. Dieser konnte konzernweit jedoch kompensiert werden.

Abtretende langjährige Abteilungsleiter

Auf Ende 2006 gingen *Christian Balmer*, Leiter des Bahnbetriebs, und *Peter Wenger*, Mediensprecher, in Pension. Ihre Karriere bei den *Jungfraubahnen* begannen beide in den Sechzigerjahren. Während mehreren Jahrzehnten haben sie sich an vorderster Front für unsere Unternehmen engagiert. Der eine als der begabte Organisator und «Troubleshooter» im Hintergrund, der andere als das sympathische Gesicht und die gern gehörte Stimme der Unternehmensgruppe an vorderster Front. Beide haben sie die *Jungfraubahnen* mitgeprägt und dabei manche Neuerung und Umorganisation miterlebt und mitgetragen. Wir danken *Christian Balmer* und *Peter Wenger* herzlich für den Einsatz und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Nachfolge als Leiter Betrieb hat am 1. März 2007 *Stefan Würzler*, von den SBB kommend, angetreten. Bereits seit Jahresbeginn arbeitet *Kathrin Naegeli*, früher SDA, als neue Informations- und Medienverantwortliche bei den *Jungfraubahnen*.

Investitionen 2007

Der gute Geschäftsgang bildet eine solide Grundlage, auf der wir uns mit viel Engagement der weiteren Zukunft unseres Unternehmens widmen können. Erwähnenswert sind dabei die beachtlichen Investitionsschritte, die wir eingeleitet haben. Auf der *Kleinen Scheidegg* bauen wir 2007 den Speichersee *Fallboden*, ein Wasserreservoir von 75 000 m³ für die Beschneigung. Gleichzeitig realisieren wir eine weitere Etappe von Beschneigungsanlagen. Zudem wird der Bügelskilift *Honegg* durch eine Sechsesselbahn ersetzt. Mit diesen Anlagen (Vorschlag insgesamt CHF 16,9 Mio.) sichern wir die Qualität unseres Schneesport-Angebots. Dies mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit von *JUNGFRAU Winter* in einem verstärkten internationalen Wettbewerb auszubauen.

Eine weiteres Projekt ist der Ausbau des Parkhauses in Lauterbrunnen. Dieses Vorhaben, das eine lange Evaluations- und Planungsphase hinter sich hat, konnte durch den Verkauf der 105 Plätze im Miteigentum finanziert werden. Mit dem Ausbau reagieren wir auf die immer knapper werdende Zahl der Parkplätze in Lauterbrunnen. Die Erweiterung wird positive Auswirkungen auf das «alte» Parkhaus haben. Der Nachfrage- druck für Dauermieter wird gemildert und damit das Angebot für die übrigen Kunden verbessert.

Ausblick ins Jahr 2007

Der erste Eindruck, den das Jahr 2007 in Bezug auf den Geschäftsgang hinterlässt, ist zwiespältig: Der Verlauf der Wintersaison muss als schwierig bezeichnet werden. Unter anhaltender Trockenheit und aussergewöhnlichen Wärmepereoden von Dezember bis Februar litt nicht nur die Schneedecke, sondern auch die Lust aufs Skifahren und Snowboarden. Gegenüber dem Vorjahr werden wir voraussichtlich Einnahmehinbussen in der Grössenordnung von 15 % in Kauf nehmen müssen. Anders verhält es sich beim Ausflugsverkehr. Seit Jahresbeginn beobachten wir gegenüber dem sehr guten Jahr 2006 noch einmal leichte Steigerungen, die jedoch angesichts der relativ tiefen absoluten Zahlen in den Wintermonaten nicht stark ins Gewicht fallen werden. Immerhin zeigen sie einen erfreulichen Trend auf, der sich angesichts der guten Reservati-

Prof. Dr. Thomas Bieger



Walter Steuri



onsstände in die Hauptsaison hinein fortzusetzen scheint. Die gute Weltkonjunktur, der vergleichsweise tiefe Schweizer Franken sowie die ungebrochene Attraktion unserer Bergziele dürften sich für dieses Segment auch 2007 positiv auswirken.

Zu unserer Zukunftsgestaltung gehört auch die Weiterentwicklung unserer Strategien. Wir können dabei auf solide Grundlagenarbeit aus dem Jahre 2006 aufbauen. Unsere Gruppe haben wir neu in sechs Geschäftsfelder gegliedert:

- > Jungfrauoch–Top of Europe
- > Erlebnisberge
- > Winterferien
- > Schneesport Tagesgäste
- > Öffentlicher Verkehr
- > Kraftwerk

Wir werden unsere strategischen Zielsetzungen und unser Marketing künftig gezielt auf diese Segmente ausrichten.

Zusammenfassend dürfen wir zuversichtlich in das angelaufene Geschäftsjahr blicken. Über unsere mittel- und längerfristigen Perspektiven informieren wir Sie im Kapitel Führung und Zielsetzungen der Gruppe ab Seite 12 ausführlicher.

Morgen- und Abendstimmungen

Wir sind uns bewusst, dass die grandiose Natur des *Berner Oberlandes* und insbesondere die Schönheit und Einzigartigkeit des Gebiets *Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn*, das zum UNESCO Welterbe gehört, die Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit der *Jungfrauabahn-Gruppe* bildet. Diese Erkenntnis sollen die Bilder im diesjährigen Geschäftsbericht unterstreichen. Unseren Bericht haben wir so konzipiert, dass Sie die Morgen- und Abendstimmungen, die Marcus Gyger für Sie während des vergangenen Jahres festgehalten hat, herausnehmen und für sich behalten oder als Grussbotschaften in alle Welt weiter-senden können.

Wir sind unserem Personal und unserem Umfeld zu Dank verpflichtet

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr eine hervorragende Leistung erbringen, sprechen wir unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Weiter sind wir vor allem unseren Kunden, doch auch den Behörden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten und all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Ein ganz besonderes Dankeschön richten wir an Bund, Kanton Bern und die Gemeinde *Lauterbrunnen*, die uns bei der Realisierung der neuen Luftseilbahn von Lauterbrunnen nach Grütschalp unbürokratisch und mit viel Engagement unterstützt haben.

Ganz stark verbunden fühlen wir uns auch der *Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat*, die im vergangenen Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte.

Schliesslich möchten wir auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für Ihre Treue, die Sie zur *Jungfrauabahn Holding AG* halten, herzlich danken.

Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrates

Walter Steuri
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der Geschäftsverlauf im Detail

Jungfrauoch–Top of Europe

Vom 11. April bis 31. Oktober 2006, ob die Sonne strahlte oder ob Wind und Wetter mit ihrem Spiel an die unbändigen Kräfte der Natur erinnerten, reisten täglich mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher auf das *Jungfrauoch*. Diese nie zuvor erreichte Konstanz über 202 Tage bildet den Grundstein für den tollen Erfolg mit deutlich über 620 000 Ankünften auf der höchstgelegenen Bahnstation Europas.

Die höchste Frequenz wurde am 15. August erzielt, als sich beinahe 7000 Personen auf dem *Jungfrauoch* einfanden. Dies lastete die Sitzplatzkapazität von 16 Zugverbänden der *Jungfraubahn*, die im Halbstundentakt verkehren, voll aus. Da die Reisenden nicht gleichmässig über acht Stunden auf der *Kleinen Scheidegg* eintreffen, sind Wartezeiten oder Stehplätze nicht zu vermeiden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nicht nur der *Jungfraubahn* – sind an solchen Tagen in Bezug auf Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Gelassenheit besonders gefordert.

Unsere Anlagen und die Infrastruktur auf dem *Jungfrauoch* mit ihren immerhin 5 Restaurationsbetrieben haben sich während der Spitzenauslastung im Hochsommer einmal mehr bewährt. Von November bis März mit vergleichsweise tiefen Werten von 17 000 bis 20 000 Besuchern pro Monat können die notwendigen Wartungs-, Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten erledigt werden. Zudem liegt hier und im Frühjahr die grösste Kapazitätsreserve für künftiges Wachstum.

Wintersport

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund *JUNGFRAU Winter*. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Der Gesamtumsatz von *JUNGFRAU Winter* belief sich im Winter 2005/06 auf CHF 41,4 Mio. Insgesamt wurden 1,2 Mio. Gästeeintritte (skier visits) gezählt, damit belegt das Skigebiet nach Davos-Klosters, Zermatt und St. Moritz Platz 4 unter den Schweizer Skidestinationen.

Die *Jungfraubahn-Gruppe* selber betreibt Wintersportanlagen in den Gebieten *Grindelwald-First* und *Grindelwald / Wengen-Kleine Scheidegg* und eine der beiden Zubringerstrecken nach *Mürren*. Im Jahr 2006 verzeichnete die Gesamtregion *JUNGFRAU Winter* gegenüber dem Vorjahr eine praktisch unveränderte Anzahl von Gästeeintritten (– 0,1 %). Wegen Verschiebungen innerhalb des Skigebiets ging jedoch der Anteil an den Wintersporteinnahmen für die *Jungfraubahn-Gruppe* um 4,9% zurück und hat letztlich CHF 22,4 Mio. betragen.



Erlebnisberge¹⁾

Von den 630 000 Reisenden, die in den Monaten Mai bis Oktober auf der Kleinen Scheidegg eintrafen, reisten 480 000 (76 %) auf das *Jungfraujoch* weiter. In der Wintersaison dominieren sowohl auf der *Wengernalpbahn* als auch auf der *Firstbahn* die Skifahrer und Snowboarder, die – inklusive eines grossen Teils der Winterwanderer – über Abonnemente von *JUNGFRAU Winter* verfügen. Dennoch sind die Ausflügler, Erholungsuchenden und Sportler (Alpinisten, Wanderer, Biker) für die Gruppe von grosser Bedeutung.

Hinweise für die Entwicklung der Besucherzahlen auf den Erlebnisbergen geben die Frequenzen derjenigen Bahnen, die nicht von anderen Verkehrssparten überlagert werden. Solche Angaben erhalten wir von der *Firstbahn* im Sommer sowie von der *Harderbahn* und der *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin). Es kann festgestellt werden, dass nach einem etwas harzigen Start die zwei wirklich frequenzstarken Monate Juli und September einen etwas gar kalten und regnerischen August einrahmten. Insgesamt zeigte sich im vergangenen Jahr auch für die Ausflugsziele ein erfreuliches Resultat; dazu die Indikatoren im Vergleich zum Vorjahr: *Firstbahn* (Sommer) +7,5 %, *Harderbahn* +14 %, *Schynige Platte-Bahn* +24 %. Dieser Anstieg ist nicht nur wetterbedingt. Mit gezielten Aktionen, mit dem Aufbau von neuen Angeboten (z. B. *Jungfraubahnen VIP Pass*: +116 %) und mit einem Cross-Marketing konnten neue Kunden gewonnen werden.

Das wichtigste Produkt im Bereich Erlebnisberge ist der Jungfraubahnen Pass. Mit ihm entsteht aus der ganzen Palette von Ausflugszielen ein «Bundle», das wir als den strategischen Erfolgsfaktor dieses Geschäftsfeldes anschauen. Für den Kunden bildet der übersichtliche Sechstagepass eine geradezu ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Der Umsatz mit dem Jungfraubahnen Pass im Jahre 2006 beträgt CHF 4,7 Mio. (26 837 Stück). Das entspricht einer Steigerung von 5,8 % gegenüber dem Vorjahr, obwohl der Pass, bedingt durch den Unterbruch bei der *Mürrenbahn*, für Gäste aus *Mürren* vorübergehend unattraktiver war.

¹⁾ Zur Definition Erlebnisberge siehe Seite 14, Geschäftsfeld Nr. 2

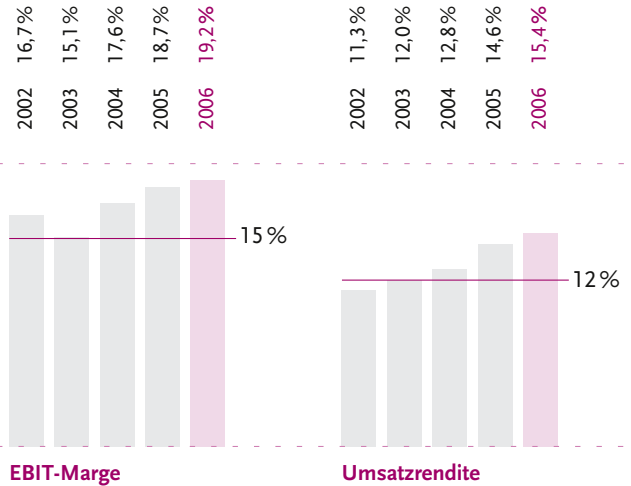
Mit CHF 19,1 Mio. erzielten wir ein neues Rekordergebnis.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2006

Trotz dem umbaubedingten Ausfall der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM)* erzielten wir mit CHF 93,7 Mio. sogar einen leicht höheren Verkehrsertrag als im Vorjahr. Ausschlaggebend für dieses hocheureiche Resultat sind die deutlich gesteigerten Besucherfrequenzen auf dem *Jungfrauoch-Top of Europe*, welche hauptsächlich auf eine Zunahme im Gruppenreiseverkehr von 8,6% zurückzuführen sind.

Die höheren Besucherzahlen haben sowohl die Verkäufe in den Top-of-Europe-Shops als auch die umsatzabhängigen Mieterträge unserer vermieteten Gastronomiebetriebe positiv beeinflusst.

Die Steigerung im übrigen Ertrag ist auf einmalige Erträge von Bund und Kanton im Zusammenhang mit dem Neubau der Luftseilbahn *Lauterbrunnen-Grütschalp* zurückzuführen. Insgesamt resultierte mit CHF 124,0 Mio. ein neuer Umsatzrekord.



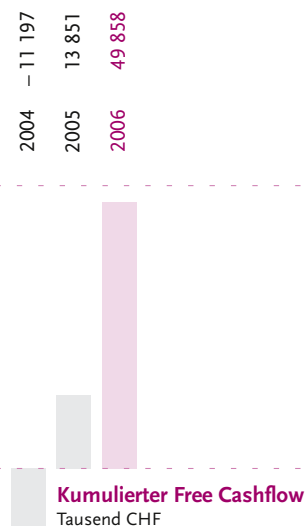
Rationalisierungen sowie die umbaubedingte Betriebseinstellung bei der *BLM* führten zu einem um CHF 0,7 Mio. reduzierten Personalaufwand. Dass der Betriebsaufwand trotzdem um 1,7% zugenommen hat, liegt an 10% höheren Marketing- und 20% höheren Unterhalts- und Erneuerungsaufwendungen. Die Steigerung des Unterhalts- und Erneuerungsaufwandes wurde durch die Abbruchkosten der alten Standseilbahn *Lauterbrunnen-Grütschalp* verursacht.

Der EBIT beträgt CHF 23,9 Mio., liegt damit 5,9% über dem Vorjahr und macht 19,2% des Betriebsertrages aus.

Mit CHF 19,1 Mio. erzielten wir ein neues Rekordergebnis, welches CHF 1,3 Mio. über dem bisherigen Rekordergebnis des «Raiffeisenjahres» 2000 liegt.

Dieses aussergewöhnliche Ergebnis konnte nur dank dem beherzten und zielstrebigem Einsatz aller Mitarbeitenden erzielt werden. Als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit kommen die Mitarbeitenden in den Genuss einer Bonuszahlung.

Drei Jahre nach Festlegung einer nachhaltigen Free-Cashflow-Zielsetzung befinden wir uns auf guten Wegen, diese zu erreichen.



Investitionstätigkeit

Der äusserst positive Geschäftsverlauf widerspiegelt sich auch im um 12,8% gesteigerten operativen Cashflow. 2006 war mit Ausnahme des Neubaus der Luftseilbahn *Lauterbrunnen-Grütschalp* ein Jahr mit geringer Investitionstätigkeit. In die neue Luftseilbahn wurden CHF 17,6 Mio. investiert. Insgesamt wurden CHF 23,6 Mio. in Sachanlagen investiert. Um ein reales Bild des Free Cashflows zu erhalten, müssen vom Mittelfluss aus Investitionstätigkeit die gewährten Darlehen für den Luftseilbahnneubau von CHF 17,1 Mio. in Abzug gebracht werden. Der bereinigte – und für die langfristige Zielsetzung relevante Free Cashflow – beträgt somit CHF 36 Mio.

Drei Jahre nach Festlegung einer nachhaltigen Free-Cashflow-Zielsetzung befinden wir uns auf guten Wegen, diese zu erreichen.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2006 zeigt nach wie vor ein grundsätzlich finanziertes Unternehmen und ein für unsere Branche typisch anlageintensives Bild: Die Anlagen machen 93,2% der Bilanzsumme aus, die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 72,9%.

Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Im Folgenden werden strategische Aspekte der Tätigkeit unserer Gruppe präsentiert. Dabei ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere auf dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2007 vorliegen.

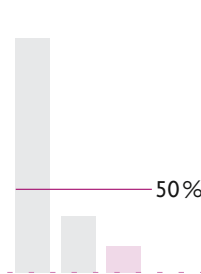
Finanzielle Zielgrössen, Investitionen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Positionierung als wertorientiertes Unternehmen. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind unverändert:

Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33 % bis 45 %
Free Cashflow 2004 bis 2013	CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70%

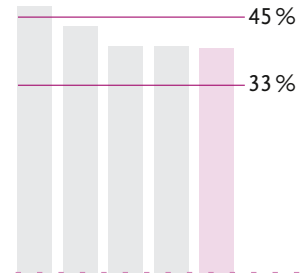
Die absehbare Entwicklung des Cashflows erlaubt es der *Jungfrau*-Gruppe, wichtige Projekte zu realisieren. Mit diesen Vorhaben sichern wir unsere Ertragskraft. Zum Nutzen unserer Kunden wird zudem gezielt die Sicherheit erhöht. Einen Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre bildet die Steigerung der Qualität des Angebots, vor allem auch im Wintersport, und der Attraktivität der angebotenen Erlebnisse, vor allem auch im Bereich des *Jungfraujochs-Top of Europe*. Dies alles mit dem Ziel, die Zahlungsbereitschaft unserer Kundinnen und Kunden zu erhöhen. Längerfristiger und auf Kosteneinsparungen ausgelegt ist ein Modernisierungsprogramm für die Zahnradbahn *Lauterbrunnen-Wengen-Kleine Scheidegg*. Das Projekt unter dem Titel *WAB plus* ist vergleichbar mit den auf der Grindelwaldseite bereits realisierten Erneuerungen. Die Vorhaben werden jedoch nur in Angriff genommen, wenn sie durch gute Ergebnisse finanziert werden können und wenn sie auch im Rahmen der Detailerarbeitung einer näheren Wirtschaftlichkeitsprüfung standhalten.

2004 141 %
2005 34 %
2006 16 %



Investitionen / Cashflow
Tausend CHF

2002 46,9 %
2003 43,4 %
2004 40,0 %
2005 40,0 %
2006 39,6 %



Payout-Ratio

Dividende pro Aktie in CHF

2002	1,00
2003	1,00
2004	1,00
2005	1,20
2006	1,30



Sechs Geschäftsfelder

Um allen Segmenten der Geschäftstätigkeit der Gruppe einen klaren Fokus in Bezug auf Marketing und Zielsetzungen zu geben, wurden sechs Geschäftsfelder definiert. Sie werden in der Folge verbunden mit den jeweiligen strategischen Projekten vorgestellt. Noch gilt jedoch eine Übergangsphase, in der die neue Einteilung beispielsweise in der finanziellen Berichterstattung erst am Rande eine Rolle spielt.

Jungfraujoch–Top of Europe (Geschäftsfeld Nr. 1)

Stärkster Ertragspfeiler und Träger der wichtigsten Marke ist das Geschäftsfeld *Jungfraujoch–Top of Europe*, höchstgelegene Eisenbahnstation Europas im UNESCO Welterbe.

Besonderer Wert wird auf Attraktivität und internationale Ausstrahlung des Premiumprodukts gelegt. Das 100-Jahre-Jubiläum der Eröffnung der Bahnstrecke zum Jungfraujoch im Jahre 2012 bietet sich ganz besonders an, um den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern. Der Vorbereitung dieses Anlasses, verbunden mit der Gestaltung mindestens einer neuen Attraktion, kommt strategische Bedeutung zu.

Um die Wertschöpfungskette zu verlängern und den Service für die internationale Kundschaft zu verbessern, wird zudem entlang unserer Hauptachse *Berner Oberland-Bahn* (Allianzpartnerin) – *Wengernalpbahn* – *Jungfraubahn* eine Neukonzipierung und Erweiterung unserer Shops umgesetzt. Unsere Schritte planen wir im Einklang mit den Erfahrungen, die wir an den einzelnen Standorten suchen: Wir bauen nur dort Geschäftslokalitäten auf bzw. aus, wo sich Erfolg abzeichnet.



Erlebnisberge (Geschäftsfeld Nr. 2)

Das attraktive Portfolio an Erlebnisbergen umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- > Kleine Scheidegg-Eigernordwand
- > Grindelwald-First, mit Gondelbahn und Wanderschuhen
- > Harder-Kulm, Hausberg von Interlaken
- > Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: *Schynige Platte-Bahn* (Allianzpartnerin), *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* (Beteiligung), *Luftseilbahn Wengen-Männlichen*, *Autoverkehr Grindelwald*, *Pfingsteggbahn*.

Das verbindende Produkt ist der Jungfraubahnen Pass. Neue Gastrokonzepte (Eigenregie anstelle von Vermietung) werden auf der *Schynige Platte* und in *Grindelwald Grund* getestet. Die Attraktivität der einzelnen Ausflugsziele wird mit punktuellen Vertiefungen der Erlebnisse gefördert, ergänzt durch die Schaffung oder Unterstützung von einzelnen Attraktionen.

Winterferien (Geschäftsfeld Nr. 3)

Der Winterferiengast möchte sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in winterlicher Umgebung resp. authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können, und sucht Unterhaltung (insbesondere Nightlife).

JUNGFRAU Winter kann all dies bieten und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten *Grindelwald*, *Wengen* und *Mürren* erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Als Spezialist für Zubringer- und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet sowie punktuell für Infrastrukturen (Gastronomie, Vermietung von Sportgeräten) arbeitet die *Jungfraubahn-Gruppe* in Kooperationen mit den Hoteliers und den lokalen Tourismusorganisationen. Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (*Intersport Rent-Network*). Neue Ansätze bieten sich durch die Nutzung des Internets: Verstärkt soll die internationale Kundschaft Winterferien aus einer Hand buchen können. Mit ihrem Internet-Know-how und ihrer Integrationskraft suchen die *Jungfraubahnen* entsprechende Angebote zu fördern und mitzuhelfen, diese erfolgreich im Internet zu platzieren. In der besseren Auslastung der Wochentage liegt ein Potenzial, welches ohne Kapazitätsausbauten eine Steigerung der Gästezutritte verspricht.



Schneesport Tagesgäste (Geschäftsfeld Nr. 4)

Das Angebot im Segment Tagesgäste ist deckungsgleich mit demjenigen für die Winterferien. Durch den Bau und Einsatz von Beschneiungsanlagen wird eine möglichst grosse Schneesicherheit erreicht (Erhöhung der beschneibaren Pistenfläche von heute 19% auf 45%) und dadurch das Geschäftsrisiko minimiert. Eine hohe Pistenqualität und den Kundenbedürfnissen entsprechende moderne Anlagen sind eine Verpflichtung, um im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich bleiben zu können (zu den für 2007 geplanten Investitionen siehe Seite 6).

Die Definition von Schneesport Tagesgäste als separates Wintersportgeschäftsfeld rechtfertigt sich durch die eigenen Märkte und die teilweise anders gelagerten Kundenbedürfnisse. Letztere sind viel stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (rasch ins Skigebiet!). In diesem Zusammenhang sind neuste Abklärungen, die in *Grindelwald* in Sachen Parkierung gemacht werden (Verkehrsplanungsstudie, Skibuskonzept), zu sehen.

Öffentlicher Verkehr (Geschäftsfeld Nr. 5)

Die beiden Orte *Wengen* und *Mürren* können mit dem Auto nicht erreicht werden. Sie sind deshalb in ganz besonderem Ausmass auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Dieser Service wird für *Wengen* ausschliesslich und für *Mürren* zusammen mit der *Schilthornbahn* erbracht.

Das Bereitstellen von Transportdienstleistungen im öffentlichen Interesse auf Bestellung von Bund und Kanton bildet ein eigenes Segment. Zu beachten sind die Eigenheiten eines stark reglementierten, geschützten und nicht gewinnorientierten Markts sowie die besonderen Verfahren im Zusammenhang mit der Angebotsgestaltung (Fahrplan, Tarife) sowie der Offertstellung und der anschliessenden Vereinbarung der Abgeltung.

Mit dem Bau der neuen Luftseilbahn konnten kostengünstigere Bedingungen für die Erschliessung von *Mürren* geschaffen werden. Trotzdem wird die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* auch künftig auf Abgeltungen der Öffentlichkeit angewiesen sein und daher weiterhin keine Rendite abwerfen können. Sie ist dennoch eine wertvolle Stütze der Gruppe, da sie unser Bahnnetz und damit unser Angebot vortrefflich ergänzt. Somit ist die Erneuerung der *Mürrenbahn*, auch wenn diese im öffentlichen Interesse primär von Bund und Kanton ermöglicht wurde, ein wichtiger Schritt auch für die *Jungfrau-Gruppe*.



Kraftwerk (Geschäftsfeld Nr. 6)

Das Kraftwerk fördert die Unabhängigkeit der Gruppe im Bereich einer der bedeutendsten Ressourcen. Zudem zeugt die Herstellung elektrischer Energie mit sauberer Wasserkraft von der Verbundenheit der *Jungfraubahnen* mit der Natur. Als «Nebenprodukt» erbringt das Kraftwerk Dienstleistungen im Bereiche der Elektrotechnik und der Alarmierung. Unser Geschäftsmodell Kraftwerk umfasst nicht nur Energieproduktion, -handel und -verteilung in eigener Sache. In einem kleinen lokalen Markt ist das Kraftwerk auch Energielieferant für Partnerbetriebe und Haushalte.

Management-Instrumente

Die *Jungfraubahnen* lenken in der Führung ihre Aufmerksamkeit von der Aufbauorganisation noch bewusster hin zur Ablauforganisation. In einem integrierten Ansatz werden alle Rahmenbedingungen in die Darstellung der Prozesse integriert. Durch die derzeit laufende Erneuerung der Management-Systeme werden die Abläufe klar strukturiert und integral dokumentiert. Die Führung wird auf die obersten strategischen Zielsetzungen abgestimmt. Damit können Chancen rasch wahrgenommen und Leerläufe sowie Kostentreiber eliminiert werden. Der Zielsetzungsprozess wird durchgängig über alle Führungsebenen gestaltet.

Die gleichzeitige Überarbeitung und Integration des *Management-Informationssystems (MIS)* und des *Risk-Managements* dient dazu, die Erreichung der Zielgrößen zu überwachen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken. Zudem erfüllen die *Jungfraubahnen* automatisch die immer zahlreicher werdenden gesetzlichen und regulatorischen Auflagen, wie BAV-Sicherheitsmanagement oder IKS nach OR.

Ende 2007 wird das *integrierte Management System* nach zweijähriger intensiver Aufbauarbeit für ein erstes Audit bereit sein. Wir streben die Zertifizierung nach ISO 9001 und damit auch den Erhalt des Qualitätsgütesiegels der dritten Stufe von *Schweiz Tourismus* an.

Ökologie

Die imposante Natur steht im Mittelpunkt unserer Angebote. Es ist daher selbstverständlich, dass sich die *Jungfraubahnen* für einen schonenden, rücksichtsvollen Umgang mit ökologischen Werten und für eine landschaftsverträgliche Integration der Bauten und Anlagen einsetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie gehört sowohl im Betrieb als auch in der Erneuerungs- und Unterhaltstätigkeit zur ständigen Aufgabe. Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Anstrengungen um die Verbesserung der Führungsinstrumente nimmt das Umweltschutzmanagement ebenfalls eine wichtige Rolle ein. Neben dem Qualitätszertifikat wollen die *Jungfraubahnen* künftig auch ISO 14001 erfüllen.

Ein wichtiges Anliegen ist den *Jungfraubahnen* der Schutz und die Zukunft des *UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn*. In den verschiedensten Bereichen arbeiten Vertreter der *Jungfraubahnen* an der Umsetzung des Leitbildes mit. Sie helfen so, dieses wertvolle Label und die von ihm prämierte wundervolle Natur auch künftigen Generationen zu erhalten.



Kleine Scheidegg, 23. 8. 2006, 11:13:42 Uhr

Tochtergesellschaften

20	Jungfraubahn AG
22	Wengernalpbahn AG
24	Firstbahn AG
26	Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
28	Harderbahn AG
30	Parkhaus Lauterbrunnen AG
31	Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die beiden kleinen Gesellschaften *Sphinx AG Jungfraujoch*, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfraujoch ist, und auf die *Jungfraubahnen Immobilien AG*, die im vergangenen Jahr keine nennenswerten Aktivitäten ausübte.

Jungfraubahn AG



Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfrauoch–Top of Europe*. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Informationen zum Geschäftsgang bei der *Jungfraubahn* können Sie den Ausführungen auf Seite 8 (Der Geschäftsverlauf im Detail > Jungfrauoch–Top of Europe) entnehmen.

Zur *Jungfraubahn AG* gehört auch das Kraftwerk in Lütschental. Dieses steigerte die Stromproduktion gegenüber dem Vorjahr. Das neue Wehr in *Burglauenen* bewährt sich: Am *Unteren Grindelwaldgletscher* staut sich regelmässig ein See auf, der bei seiner spontanen Entleerung jeweils unsere Anlage mit viel Geschiebe belastet. Die notwendigen Spülvorgänge können nun jedoch rationell durchgeführt werden. Bei niedrigem Wasserstand wirkt sich die gegenüber früher erhöhte Restwassermenge nachteilig auf die Stromproduktion aus.

Das ausgezeichnete Ergebnis der *Jungfraubahn AG* ist eine Folge der ausserordentlichen Besucherzahlen, welche sich entsprechend auf den Verkehrsertrag und den Umsatz in den Souvenirshops ausgewirkt haben.

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,2 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
	Stehplätze	584
	Total	1472
Restauration Jungfrauoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	700
Shops	Jungfrauoch Verkaufsfläche	20 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
	Shop-Angestellte	12
Eigergletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Hotellerie (Low Budget)	48 Betten
	Hundekolonie	18 Tiere

5529
1242
5810
1547
4972
3060
6014
1991
5919
1909

2002
2003
2004
2005
2006



Kraftwerk ■ **Energieverkauf** ■ **Energieeinkauf**
Tausend CHF

31 059
30 581
34 305
34 989
36 579

2002
2003
2004
2005
2006



Verkehrsertrag Jungfraubahn
Tausend CHF

Energieumsatz Kraftwerk	kWh	2006	2005
Eigenproduktion		33 079 500	31 790 800
Bezug von Grossproduzenten		12 949 749	13 888 044
Bezug von «Säge» Lütschental		0	44 564
Energieumsatz total		46 029 249	45 723 408
Eigenproduktion Sommer		24 355 600	
Eigenproduktion Winter		8 723 900	

Betriebswirtschaftliche Werte	Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter		118	124
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG		100%	100%
Betriebsertrag		49 146	47 159
Verkehrsertrag		36 579	34 989
Warenenertrag		3 337	3 072
Warenaufwand		- 1 313	- 1 337
Verkauf Energie		6 018	6 014
Einkauf Energie		- 1 909	- 1 991
EBIT		14 482	12 268
in % Betriebsertrag		29,5%	26,0%
Jahresgewinn		9 376	7 531
in % Betriebsertrag / Return on Sales		19,1%	16,0%
Aktienkapital		10 000	10 000
Eigenkapital		114 648	110 271
Bilanzsumme		194 590	197 846
Cashflow		16 873	15 021
Free Cashflow		13 404	6 762

Wengernalpbahn AG



Die *Wengernalpbahn AG* betreibt eine Zahnradbahn, die Lauterbrunnen und Wengen über die 2061 m ü. M. gelegene Kleine Scheidegg mit Grindelwald verbindet. Dies ist die längste zusammenhängende Zahnradbahnstrecke der Welt. Zudem gehört das Wintersportgebiet rund um die Kleine Scheidegg mit fünf Sesselbahnen und zwei Skiliften zur *Wengernalpbahn AG*.

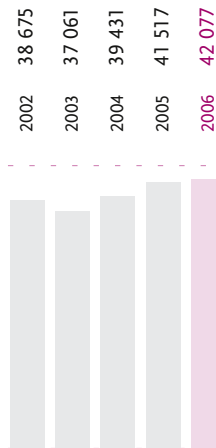
Auf der Grindelwald-Seite konnten elektronische Informationsanzeigen in Betrieb genommen werden. Damit ist das letzte Teilprojekt des Programms *WAB 2005* nun ebenfalls abgeschlossen. *WAB 2005* hat die Entwicklung der *Wengernalpbahn AG* in den letzten Jahren geprägt und markante Qualitätsverbesserungen bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen ermöglicht.

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. Der wichtigste Anteil des Winterertrages stammt aus dem Verteiler *JUNGFRAU Winter* (Saison 2005/2006: CHF 13,8 Mio.). In den Sommermonaten erschliesst die *Wengernalpbahn* das Sport- und Ausflugsgebiet Alpigeln-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch auch der Zubringer für die Jungfrauabahn. Entsprechend profitiert sie mit am Erfolg des *Jungfraujochs–Top of Europe*. Schliesslich engagiert sich die *Wengernalpbahn AG* auch noch im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltung, die sie von Bund und Kanton für den Güter- und Personenverkehr nach Wengen erhalten hat, beträgt CHF 5,3 Mio.

Im Berichtsjahr erzielte die *Wengernalpbahn AG* bei einem kleinen Umsatzplus ein operatives Ergebnis von CHF 7,9 Mio. bzw. 15,6% des Betriebsertrages. Gegenüber dem Vorjahr resultierte ein um 5,6% höheres Ergebnis von CHF 4,97 Mio.

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4
	Doppeltriebwagen	4
	Triebwagen	23
	Gelenksteuerwagen	7
	Personen- und Steuerwagen	46
	Güterwagen	63
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km
	Bahnhöfe, Stationen	10
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz- / Stehplätze)	970 / 692
	Grindelwald (Sitz- / Stehplätze)	784 / 420
	Total	2866
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2
	Touristenlager, Betten	50
Wintersport	Sesselbahnen	5
	Skilifte	2
	Pistenfahrzeuge	9



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	220	221
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	50 615	50 300
Verkehrsertrag	42 077	41 517
Abgeltung	5 284	5 418
EBIT	7 886	7 473
in % Betriebsertrag	15,6%	14,9%
Jahresgewinn	4 973	4 705
in % Betriebsertrag / Return on Sales	9,8%	9,4%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	102 887	98 714
Bilanzsumme	168 473	174 127
Cashflow	12 875	14 087
Free Cashflow	9 976	11 993

Firstbahn AG



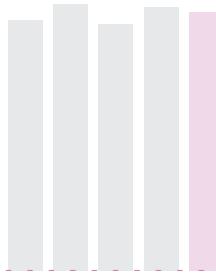
Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit *Grindelwald Bus* und der *Schynige Platte-Bahn* (Sommer) eine eigene Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Kernstück ist die Sechsergondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der *Downtown Lodge* stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Nach dem ausserordentlichen Aufwand von CHF 0,8 Mio. für die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Pensionskasse im Vorjahr ist es im Berichtsjahr gelungen, ein zufriedenstellendes Ergebnis von knapp einer Million Franken. Zentral für den Erfolg der Firstbahn werden auch weiterhin gute Resultate in den Geschäftsfeldern des Wintersports sein.

Daten zur Unternehmung

Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h
	Sesselbahnen	3
	Skilifte	3 (ab 2007: 2)
	Förderkapazität Sesselbahnen und Skilifte	8190 / h
	Pistenfahrzeuge	7
	Restauration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)
Touristenlager First		90 Betten
Hotellerie (Low Budget)		270 Betten

2002	11 952
2003	12 713
2004	11 758
2005	12 583
2006	12 361



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	46	48
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	14 062	14 303
Verkehrsertrag	12 361	12 583
EBIT	2 307	1 021
in % Betriebsertrag	16,4%	7,1%
Jahresgewinn /-verlust	954	- 73
in % Betriebsertrag / Return on Sales	6,8%	- 0,5%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	13 349	12 395
Bilanzsumme	46 951	49 468
Cashflow	4 057	3 996
Free Cashflow	3 725	3 111

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG



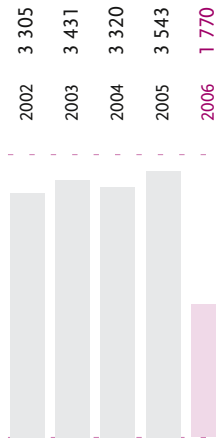
Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter bis Grütschalp werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der Grütschalp wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

Der Geschäftsverlauf im Jahre 2006 war geprägt vom Neubau der Luftseilbahn zwischen Lauterbrunnen und Grütschalp (siehe dazu Seite 5). Die Bahnverbindung Lauterbrunnen–Mürren war deshalb während der Sommersaison unterbrochen. Die Adhäsionsbahn war nur während des Hochsommers und nur sehr reduziert in Betrieb. Der Betrieb der ganzen Strecke wurde am 16. Dezember 2006 wieder aufgenommen. Die neue Luftseilbahn bewährt sich.

Erwartungsgemäss resultierte im Berichtsjahr ein Verlust für die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG*. Die gegenüber dem Vorjahr um 50% tiefer liegenden Verkehrserträge konnten trotz tieferen Betriebskosten von CHF 0,7 Mio. und einem Darlehensverzicht von CHF 0,8 Mio. nicht kompensiert werden. Dank der Einbindung in die *Jungfraubahn-Gruppe* konnten die Mitarbeitenden während der Umbauphase an andere Gesellschaften der Gruppe ausgeliehen werden. In Zukunft erwarten wir wiederum ausgeglichene Ergebnisse.

Daten zur Unternehmung

Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6
	Schienenbahn	4,2 km
	Triebwagen	4
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	1



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	32	37
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	77%	77%
Betriebsertrag	7 563	6 002
Verkehrsertrag	1 770	3 543
Abgeltung	2 068	2 177
EBIT	- 1 169	601
in % Betriebsertrag	- 15,5%	10,0%
Jahresverlust / -gewinn	- 894	437
in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 11,8%	7,3%
Aktienkapital	1 800	1 800
Eigenkapital	10 768	11 662
Bilanzsumme	31 947	13 822
Cashflow	- 952	844
Free Cashflow	- 17 722	18

Harderbahn AG



Die Harderbahn führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort geniesst der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütchinentäler, die vom Bödeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Die Frequenzen bei der Harderbahn haben im Jahr 2006 erfreulich zugenommen. Sie liegen um 15 % über dem Vorjahr und um 27 % über dem langjährigen Schnitt.

Die Harderbahn wird im Jahr 2008 ihr 100-Jährig-Jubiläum feiern. Ziel ist es, zum Anlass mit einer erneuerten Bahn und insbesondere mit neuen Seilbahnwagen zu fahren. Hierzu reichen jedoch die vorhandenen finanziellen Mittel nicht aus. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenkapital und fremden Mitteln zu wahren, wird das Aktienkapital durch Ausgabe von neuen Inhaberaktien à nom. CHF 50.– um CHF 235 000.– erhöht und durch einen Ausgabepreis von CHF 200.– pro Aktie zusätzlich ein Agio von CHF 705 000.– generiert. Die Zeichnungsfrist wird im Sommer 2007 laufen. Die Jungfraubahn Holding AG wird ein Teil ihrer Bezugsrechte an Interessierte abgeben, wobei sie darauf achtet, eine solide Mehrheit am Aktienkapital zu behalten.

Die ausgezeichneten Besucherfrequenzen führten zu Verkehrserträgen von knapp CHF 0,9 Mio. Der in den letzten Jahren festgestellte positive Trend setzte sich also auch 2006 eindrucklich fort. Das hat sich auch im Ergebnis niedergeschlagen: Der Jahresgewinn konnte um 33 % auf TCHF 227 gesteigert werden.

Daten zur Unternehmung

Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität pro h (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	1

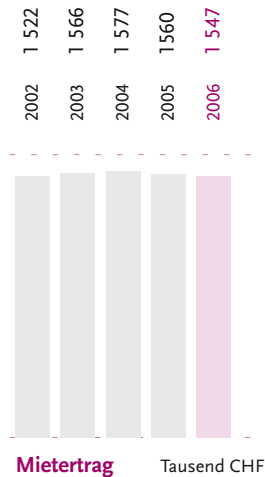
644	772	736	800	892
2002	2003	2004	2005	2006



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	3	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	73%	73%
Betriebsertrag	1 016	891
Verkehrsertrag	892	800
EBIT	240	187
in % Betriebsertrag	23,6%	21,0%
Jahresgewinn	227	170
in % Betriebsertrag / Return on Sales	22,3%	19,1%
Aktienkapital	470	470
Eigenkapital	2 423	2 196
Bilanzsumme	2 684	2 403
Cashflow	263	234
Free Cashflow	251	234

Parkhaus Lauterbrunnen AG



Das Parkhaus Lauterbrunnen ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Das Parkhaus Lauterbrunnen zeigt sehr konstante Ergebnisse. In der Winter-Hochsaison ist es regelmässig ganz ausgelastet. Für einen seit längerer Zeit geplanten Erweiterungsbau wurden Interessenten für die feste Übernahme der 105 Parkplätze gesucht. Das Angebot stiess auf grosses Interesse, so dass das Projekt im Jahre 2007 (Fertigstellung Frühjahr 2008) realisiert werden kann.

Dank der Rückzahlung des Fremdkapitals aus dem Cashflow konnte das Jahresergebnis der Parkhaus Lauterbrunnen AG bei konstantem EBIT um gut 30% auf TCHF 370 gesteigert werden.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	4	5
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	68%	68%
Betriebsertrag	1 592	1 599
Mietertrag Parkhaus	1 547	1 560
EBIT	451	431
in % Betriebsertrag	28,3%	27,0%
Jahresgewinn	370	282
in % Betriebsertrag / Return on Sales	23,2%	17,6%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	3 996	3 626
Bilanzsumme	6 090	6 428
Cashflow	816	789
Free Cashflow	780	802

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der Jungfraubahnen Management AG ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG im Auftragsverhältnis. Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Die Entschädigung, welche die Jungfraubahnen Management AG von der Jungfraubahn Holding AG und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2006	2005
Mitarbeiter	61	63
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	13 759	13 421
Ertrag aus Managementleistungen	13 362	13 120
EBIT	6	17
in % Betriebsertrag	0,0%	0,1%
Jahresverlust	- 20	- 52
in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 0,1%	- 0,4%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	716	812
Bilanzsumme	14 424	11 550
Cashflow	182	158
Free Cashflow	- 111	76



Eigergletscher, 4. 7. 2006, 20:43:23 Uhr

Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

34	Konzernbilanz
35	Konzernerfolgsrechnung
36	Konzernmittelflussrechnung
37	Eigenkapitalnachweis
38	Anhang zur Konzernrechnung
50	Bericht des Konzernprüfers

Entwicklung

51	Kennzahlen 2002 bis 2006
52	Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Jungfraubahn Holding AG

54	Bilanz
55	Erfolgsrechnung
56	Anhang zur Jahresrechnung
57	Bericht der Revisionsstelle

Jungfraubahn-Gruppe

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2006	%	2005	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			18 055		9 442	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	9 073		9 790	
Übrige Forderungen			779		544	
Vorräte			707		670	
Aktive Rechnungsabgrenzung		2	3 010		5 629	
Total Umlaufvermögen			31 624	6,8	26 075	5,7
Anlagevermögen						
Sachanlagen		3	428 170		423 386	
Finanzanlagen		4	4 643		4 559	
Immaterielle Anlagen		5	3 997		3 738	
Total Anlagevermögen			436 810	93,2	431 683	94,3
Total Aktiven			468 434	100,0	457 758	100,0
Passiven	Tausend CHF	Anmerkung	2006	%	2005	%
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		6	16 367		30 628	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7	12 597		10 987	
Übrige Verbindlichkeiten		8	1 568		1 404	
Rückstellungen		9	1 031		1 212	
Passive Rechnungsabgrenzung		10	8 802		9 584	
Total kurzfristiges Fremdkapital			40 365	8,6	53 815	11,7
Finanzverbindlichkeiten		6	41 402		31 390	
Rückstellungen		9	45 183		44 101	
Total langfristiges Fremdkapital			86 585	18,5	75 491	16,5
Total Fremdkapital			126 950	27,1	129 306	28,2
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			6 664		6 632	
Eigene Aktien			- 3 808		- 4 638	
Gewinnreserven			303 249		292 618	
Anteile Minderheitsaktionäre			4 589		4 646	
Jahresgewinn			19 120		17 524	
Total Eigenkapital			341 484	72,9	328 452	71,8
Total Passiven			468 434	100,0	457 758	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2006	2005
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		11	93 679	93 433
Abgeltung		12	7 352	7 594
Verkauf Energie			3 793	3 771
Warenertag			3 354	3 087
Mietertrag			4 816	4 628
Übriger Ertrag		13	10 976	7 817
Total Betriebsertrag			123 970	120 330
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		14, 15, 16	- 43 982	- 44 671
Einkauf Energie			- 1 909	- 1 991
Warenaufwand			- 1 322	- 1 356
Sonstiger betrieblicher Aufwand		17	- 33 890	- 31 729
Total Betriebsaufwand			- 81 103	- 79 747
EBITDA			42 867	40 583
Abschreibungen auf Sachanlagen		3	- 18 685	- 17 773
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		5	- 331	- 298
EBIT			23 851	22 512
Finanzertrag			305	462
Ertrag assoziierte Gesellschaften			271	198
Finanzaufwand			- 798	- 1 221
Finanzerfolg			- 222	- 561
Gewinn vor Steuern			23 629	21 951
Ertrags- und Kapitalsteuern		18	- 4 540	- 4 212
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			19 089	17 739
Anteile Minderheitsaktionäre			31	- 215
Jahresgewinn			19 120	17 524

Konzernmittelflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2006	2005
Jahresgewinn			19 120	17 524
Anteile Minderheitsaktionäre			- 31	215
Abschreibungen Sachanlagen	3		18 685	17 773
Abschreibungen immaterielle Anlagen	5		331	298
Versicherungsleistungen Hochwasser			0	1 551
Veränderung Rückstellungen	9		1 042	3 151
Rückstellungsbildung ASCOOP über Eigenkapital Firstbahn AG			0	- 864
Verwendung von Rückstellungen	9		- 141	- 31
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 225	- 268
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften	4		- 162	- 73
Buchgewinn Finanzanlagen			- 1	- 28
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	4		15	128
Darlehensverzicht Bund und Kanton	13		- 800	0
Aktivierete Eigenleistungen	13		- 50	0
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten			808	758
Cashflow Nettoumlaufvermögen			38 591	40 134
Abnahme nicht monetäres Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)			3 064	3 937
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten			992	- 6 260
Cashflow / Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			42 647	37 811
Investitionen in Sachanlagen	3		- 23 568	- 13 629
Investitionen in Beteiligungen			0	- 6
Investitionen in Finanzanlagen	4		- 4	- 70
Investitionen in immaterielle Anlagen	5		- 591	- 136
Devestitionen Sachanlagen			375	285
Devestitionen Finanzanlagen	4		38	793
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			- 23 750	- 12 763
Free Cashflow			18 897	25 048
Free Cashflow (nach Finanzierung Neubau Luftseilbahn durch Bund und Kanton)			36 007	25 048
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			14 052	13 000
Finanzierung Neubau Luftseilbahn durch Bund und Kanton			17 110	0
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 34 628	- 24 579
Investitionen in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 67	- 5 170
Devestitionen eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			168	248
Gewinnausschüttung Drittanteile			- 26	- 25
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 6 893	- 5 724
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 10 284	- 22 250
Veränderung flüssige Mittel			8 613	2 798
Flüssige Mittel 1. Januar			9 442	6 644
Flüssige Mittel 31. Dezember			18 055	9 442
Veränderung flüssige Mittel			8 613	2 798

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	Aktienkapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2005			11 670	6 496	- 312	299 206	317 060	4 461	321 521
Erwerb eigener Aktien		19		- 7	- 5 163		- 5 170		- 5 170
Veräusserung eigener Aktien		19		143	837		980		980
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften							0	- 5	- 5
Bildung Rückstellung ASCOOP						- 864	- 864		- 864
Jahresgewinn						17 524	17 524	215	17 739
Dividenden						- 5 724	- 5 724	- 25	- 5 749
Eigenkapital per 31. 12. 2005			11 670	6 632	- 4 638	310 142	323 806	4 646	328 452
Erwerb eigener Aktien		19		- 1	- 66		- 67		- 67
Veräusserung eigener Aktien		19		33	896		929		929
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften							0		0
Jahresgewinn						19 120	19 120	- 31	19 089
Dividenden						- 6 893	- 6 893	- 26	- 6 919
Eigenkapital per 31. 12. 2006			11 670	6 664	- 3 808	322 369	336 895	4 589	341 484

Anhang zur Konzernrechnung. Grundsätze zur Rechnungslegung.

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht sowie *Swiss-GAAP-FER*-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 3. April 2007 genehmigt.

Abweichungen von der Stetigkeit

Die Änderung des Artikels 49 des Eisenbahngesetzes führt dazu, dass die bisher unter «Bedingt rückzahlbare Subventionen» bilanzierten Investitionsdarlehen amortisiert werden müssen. Aus diesem Grunde werden diese Darlehen neu unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 53 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 56 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen. Grundlagen dazu bilden ihre handelsrechtlichen Abschlüsse.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräußerungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellwerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneerzeuger	6–10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–30
Übrige Anlagen und Einrichtungen	5–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und aufgrund der geschätzten oder der vertraglich festgelegten Nutzungsdauern bemessen.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast werden für jede Gesellschaft die effektiven Steuersätze angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden im Anhang ausgewiesen. Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen. Die Mitarbeiter der Firstbahn AG sind in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach *Swiss GAAP FER 26* erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW FMB Energie AG sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

Anmerkungen

Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tausend CHF	2006	2005
Forderungen gegenüber Dritten		9 485	10 376
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		62	74
Wertberichtigungen		- 474	- 660
Nettowert		9 073	9 790
Veränderung		- 717	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurde eine auf dem statistisch ermittelten Verlustrisiko basierende Wertberichtigung gebildet.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2006	2005
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 114	1 086
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		730	818
Flyer, Druckerzeugnisse		404	572
Versicherungsleistungen Hochwasser		0	2 111
Diverses		762	1 042
Total		3 010	5 629
Veränderung		- 2 619	

3 Sachanlagen, Versicherungswerte	Tausend CHF	2006	2005
Gebäude		315 088	309 422
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		514 872	511 641
Total		829 960	821 063
Veränderung		8 897	

3 Sachanlagen, Leasing	Tausend CHF	2006	2005
Nettobuchwert der geleasteten Anlagen		0	1 836
Leasingverbindlichkeiten		0	1 021
Belehnt mit Schuldbriefen im Nominalwert		0	3 400
Beanspruchung		0	500

3 Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen	Tausend CHF	2006	2005
Planmässige Abschreibungen		17 398	16 911
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		1 287	2 413
Anlageabgänge durch Versicherungen gedeckt		0	- 1 551
Total		18 685	17 773
Veränderung		912	

Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen betreffen einerseits nicht vollständig abgeschriebene Anlageteile der Stationen Lauterbrunnen und Grütschalp, welche aufgrund des Neubaus der Luftseilbahn abgerissen wurden, und andererseits Restwerte von erneuerten Gleisbauten und Restauranteinrichtungen.

3 Sachanlagen, Anschaffungswerte

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1.1.	1.1.				31.12.
Grundstücke		8 956	10 288	1	223	– 223	10 289
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		32 573	48 462	5 129		– 891	52 700
Depots und Werkstätten		15 052	20 857	32			20 889
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		64 945	81 290	1 756	182	– 1 835	81 393
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 050	26 108				26 108
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		6 384	11 882	– 14	– 394		11 474
Wanderwege / Klettersteige		38	112				112
Kraftwerk		13 815	16 016	16		– 20	16 012
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		16 049	25 535	261		– 310	25 486
Parkhäuser und Parkplätze		8 229	17 427				17 427
Wohnhäuser		5 859	9 252	317			9 569
Verwaltungsgebäude		2 630	3 468	– 4			3 464
Übrige Hochbauten		51 060	76 615	549		– 120	77 044
Total Grundstücke und Bauten		243 640	347 312	8 043	11	– 3 399	351 967
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		32 045	65 294	1 145	1 036	– 3 097	64 378
Gondelbahnanlagen		7 149	11 006	11 325	900		23 231
Sesselbahnen und Skilifte		15 494	31 868	10	– 27	– 804	31 047
Beschneiungsanlagen		540	1 126	32	394		1 552
Kraftwerkanlagen		8 104	13 707	635	239	– 225	14 356
Übrige Anlagen und Einrichtungen		1 718	3 465	743	4	– 16	4 196
Total Anlagen und Einrichtungen		65 050	126 466	13 890	2 546	– 4 142	138 760
Schienenfahrzeuge		96 608	157 640	242	167	– 466	157 583
Pistenfahrzeuge		1 867	4 634	44		– 155	4 523
Automobile		37	323	71		– 32	362
Übrige Fahrzeuge		130	251	271	108		630
Total Fahrzeuge		98 642	162 848	628	275	– 653	163 098
Büromaschinen		107	3 268	25		– 133	3 160
Geräte und Werkzeuge		1 337	9 144	272	– 109	– 1 021	8 286
IT-Anlagen		266	1 402	59		– 113	1 348
Kommunikationsanlagen		58	65				65
Total übrige Sachanlagen		1 768	13 879	356	– 109	– 1 267	12 859
Anlagen im Bau		2 483	2 483	509	– 2 357	0	635
Ersatzteile / Materialvorräte		11 803	13 247	192	– 366	– 108	12 965
Total		423 386	666 235	23 618	0	– 9 569	680 284

3 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Grundstücke		1 332			– 89	1 243	9 046
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		15 889	996		– 484	16 401	36 299
Depots und Werkstätten		5 805	385			6 190	14 699
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		16 345	1 201		– 1 499	16 047	65 346
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		8 058	875			8 933	17 175
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		5 498	370	– 394		5 474	6 000
Wanderwege / Klettersteige		74	8			82	30
Kraftwerk		2 201	250		– 15	2 436	13 576
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		9 486	641		– 111	10 016	15 470
Parkhäuser und Parkplätze		9 198	490			9 688	7 739
Wohnhäuser		3 393	210			3 603	5 966
Verwaltungsgebäude		838	70			908	2 556
Übrige Hochbauten		25 555	1 585		– 44	27 096	49 948
Total Grundstücke und Bauten		103 672	7 081	– 394	– 2 242	108 117	243 850
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		33 249	2 206	– 135	– 3 048	32 272	32 106
Gondelbahnanlagen		3 857	485	6		4 348	18 883
Sesselbahnen und Skilifte		16 374	1 188	135	– 804	16 893	14 154
Beschneigungsanlagen		586	112	394		1 092	460
Kraftwerkanlagen		5 603	580		– 164	6 019	8 337
Übrige Anlagen und Einrichtungen		1 747	233	– 4	– 2	1 974	2 222
Total Anlagen und Einrichtungen		61 416	4 804	396	– 4 018	62 598	76 162
Schienenfahrzeuge		61 032	4 616		– 419	65 229	92 354
Pistenfahrzeuge		2 767	417		– 155	3 029	1 494
Automobile		286	15		– 32	269	93
Übrige Fahrzeuge		121	32	108		261	369
Total Fahrzeuge		64 206	5 080	108	– 606	68 788	94 310
Büromaschinen		3 161	43		– 133	3 071	89
Geräte und Werkzeuge		7 807	278	– 110	– 1 021	6 954	1 332
IT-Anlagen		1 136	74		– 113	1 097	251
Kommunikationsanlagen		7	3			10	55
Total übrige Sachanlagen		12 111	398	– 110	– 1 267	11 132	1 727
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	635
Ersatzteile / Materialvorräte		1 444	35	0	0	1 479	11 486
Total		242 849	17 398	0	– 8 133	252 114	428 170

4 Finanzanlagen

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 237	3 237	162		3 399
Nicht konsolidierte Beteiligungen		419	469			469
Forderungen		438	438	2	- 67	373
Wertschriften		465	909	2		911
Total		4 559	5 053	166	- 67	5 152

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 399
Nicht konsolidierte Beteiligungen		50			50	419
Forderungen		0			0	373
Wertschriften		444	15		459	452
Total		494	15	0	509	4 643

5 Immaterielle Anlagen

	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Konzessionen und Rechte		3 315	4 412	300		4 712
Software		423	887	291	- 38	1 140
Total		3 738	5 299	591	- 38	5 852

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1097	132		1 229	3 483
Software		464	193	- 31	626	514
Total		1 561	325	- 31	1 855	3 997

6 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2006	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2005
Investitionshilfe-Darlehen (zinslos)		106	106	0			713
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		42 663	1 261		41 402		26 284
Bankverbindlichkeiten		15 000	15 000	0		25 000	34 000
Leasingverbindlichkeiten		0	0	0			1 021
Total Finanzverbindlichkeiten		57 769	16 367	0	41 402	25 000	62 018
Flüssige Mittel		18 055					9 442
Nettofinanzverbindlichkeiten		39 714					52 576
Veränderung gegenüber Vorjahr		- 12 862					

Investitionshilfen nach Art. 56 EBG in Form von Darlehen von Bund und Kanton werden neu in den Finanzverbindlichkeiten geführt. Die Rahmenlimiten der Bankverbindlichkeiten wurden planmässig um CHF 10 Mio. auf CHF 40 Mio. reduziert.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		12 597	10 985
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		0	2
Total		12 597	10 987
Veränderung		1 610	

8 Übrige Verbindlichkeiten

	Tausend CHF	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		81	72
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		46	1
Abrechnungssaldo Saldierung SBB AG		558	412
Mehrwertsteuer		660	707
Diverse übrige Verbindlichkeiten		223	212
Total		1 568	1 404
Veränderung		164	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der *Jungfraubahn AG* mit der *Wengernalpbahn AG* im Jahre 1994, der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG* im Jahre 2002 sowie der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* im Jahre 2003.

9 Rückstellungen

	Kurzfristige Rückstellungen				Langfristige Rückstellungen						
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	ASCOOP	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP	Nachhaltigkeits- prämie	Diverse	Total	Total
Buchwert per 1. 1. 2006		1 124	17	71	1 212	41 800	1 625	0	676	44 101	45 313
Bildung		45			45	1 168	45	871	74	2 158	2 203
Umgliederung			37	31	68		-37		-31	-68	0
Verwendung		-83	-27	-31	-141					0	-141
Auflösung		-113		-40	-153	-847	-98		-63	-1 008	-1 161
Buchwert per 31. 12. 2006		973	27	31	1 031	42 121	1 535	871	656	45 183	46 214

Die Personalvorsorge der *Firstbahn AG* ist in der ASCOOP-Pensionskasse geregelt. Aufgrund der bestehenden Deckungslücke bei der ASCOOP wurde 2005 ein Sanierungskonzept verabschiedet. Dieses Sanierungskonzept sieht während 15 Jahren zusätzliche Beiträge seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor. Die daraus entstehenden Aufwendungen für die *Firstbahn AG* sind gemäss einer Barwertberechnung mit einem Diskontierungssatz von 3% zurückgestellt. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch überprüft.

Für die unter 5.1 im Abschnitt zur Corporate Governance beschriebene Nachhaltigkeitsprämie wurden im Berichtsjahr TCHF 564 einer zweckgebundenen Rückstellung zugeführt. Der im Vorjahr für diesen Zweck in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanzierte Betrag von TCHF 307 wurde ebenfalls dieser Rückstellung gutgeschrieben.

10 Passive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2006	2005
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		3 199	3 514
Steuern		2 101	2 820
Erfolgsbeteiligung		711	641
Übrige Abgrenzungen		2 791	2 609
Total		8 802	9 584
Veränderung		- 782	

11 Verkehrsertrag

	Tausend CHF	2006	2005
Einzelreiseverkehr		36 234	35 231
Gruppenreiseverkehr		26 751	24 621
Abonnementsverkehr		8 990	10 458
Wintersportabonnemente		22 394	23 551
Gepäck		111	106
Güter		2 113	2 178
Verkehrsertrag brutto		96 593	96 145
Erlösminderungen		- 2 914	- 2 712
Total		93 679	93 433
Veränderung		246	

Der umbaubedingte Ertragsausfall bei der BLM betrug 2006 rund CHF 1,78 Mio.

12 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen–Mürren* und *Lauterbrunnen–Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

13 Übriger Ertrag

	Tausend CHF	2006	2005
Dienstleistungsertrag		4 063	3 908
Ertrag aus Anlagenverkäufen		225	268
Aktiviertete Eigenleistungen		50	0
Darlehensverzicht Bund und Kanton		800	0
A-fonds-perdu-Beiträge		2 299	0
Diverse Erträge		3 539	3 641
Total		10 976	7 817
Veränderung		3 159	

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Luftseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp haben Bund und Kanton auf ein bedingt rückzahlbares Darlehen von TCHF 800 verzichtet. Bund und Kanton haben sich mit A-fonds-perdu Beiträgen von TCHF 2299 an den Rückbaukosten der stillgelegten Standseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp beteiligt. Die entsprechenden Kosten sind im sonstigen betrieblichen Aufwand (Unterhalt und Erneuerung) enthalten.

14 Personalaufwand

	Tausend CHF	2006	2005
Gehälter und Löhne		- 33 556	- 33 874
Leistungen der Personalversicherungen		407	450
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 4 720	- 4 890
Übriger Personalaufwand		- 476	- 695
Sozialaufwand		- 5 637	- 5 662
Total		- 43 982	- 44 671
Veränderung		689	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)		484	502
Veränderung		- 18	

15 Personalvorsorge

	Anzahl Personen	2006	2005
Aktive		516	523
Rentner		171	182
Total versicherte Personen		687	705
Veränderung		- 18	
Aufwand für Personalvorsorge	Tausend CHF	- 2 685	- 2 770
Veränderung		85	

16 Vorsorgeeinrichtungen

	Tausend CHF	Über-/Unterdeckung ¹⁾ per 31.12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2005	2004	2006	2005	2006	2005
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtung							
Patronale Vorsorgestiftung für das Personal der Harderbahn AG		127	112	0	0	0	0
Veränderung		15		0		0	
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		24 791	19 102	0	0	- 2 582	- 2 469
Veränderung		5 689		0		- 113	
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung							
Pensionskasse der ASCOOP		- 2 116	- 2 497	- 1 562	- 1 642	- 103	- 301
Veränderung		381		80		198	

¹⁾ Die ausgewiesene Über- bzw. Unterdeckung basiert auf den geprüften Jahresrechnungen per 31.12.2005 respektive per 31.12.2004. Es bestehen keine Hinweise, dass sich die Situation seither wesentlich verändert hat.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Kaderversicherung. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2006 TCHF 51 und 2005 TCHF 43.

17 Sonstiger betrieblicher Aufwand

	Tausend CHF	2006	2005
Allgemeiner Aufwand		- 6 333	- 6 531
Marketing und Events		- 4 971	- 4 526
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 753	- 1 682
Aufwand für Dienstleistungen		- 5 251	- 5 596
Mietaufwand		- 390	- 387
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 194	- 2 159
Unterhalt und Erneuerung		- 12 998	- 10 848
Total		- 33 890	- 31 729
Veränderung		- 2 161	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmungen und andere Institutionen sowie verschiedene Kostenbeiträge.

Die Position Unterhalt und Erneuerung enthält Aufwendungen von TCHF 3341 für den Ersatz der Standseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp durch eine Luftseilbahn. Davon wurden TCHF 2299 von Bund und Kanton in Form von À-fonds-perdu-Beiträgen finanziert (vgl. Anmerkung 13).

18 Ertrags- und Kapitalsteuern

	Tausend CHF	2006	2005
Bezahlte Steuern		- 4 849	- 1 948
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		- 88	194
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		718	- 927
Veränderung latente Ertragssteuern		- 321	- 1 531
Total		- 4 540	- 4 212
Veränderung		- 328	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		- 4 035	- 2 441
Latente Ertragssteuern		- 321	- 1 531
Kapitalsteuern		- 184	- 240
Total		- 4 540	- 4 212
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertrags- und Kapitalsteuern		23 629	21 951
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21,0% (Vorjahr 20,1%)		- 4 962	- 4 412
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragsteuern (22,9%, Vorjahr 23,0%)		274	0
Rückerstattung Steuern frühere Geschäftsjahre		148	200
Total		- 4 540	- 4 212
Effektiver Steuersatz		19,2%	19,2%

In der Firstbahn AG bestehen steuerliche Verlustvorträge von TCHF 2817 (Vorjahr TCHF 3521). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 626 (Vorjahr TCHF 787).

19 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2006 über 90 453 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– (Vorjahr 110 194 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 1519 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 43.30 erworben und 21 260 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 43.81 veräussert.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie die Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit, freiwillig Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zum Preis von CHF 15.– pro Namenaktie zu erwerben. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 19 655 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 19 630). Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2007 weitergeführt. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 20 000 Namenaktien verkauft werden. 20 000 der per 31. 12. 2006 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert. Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000.– und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.– eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht. Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren Reserven betragen per 31. 12. 2006 TCHF 21 671 (Vorjahr TCHF 22 702).

20 Weitere Angaben

	Tausend CHF	2006	2005
Investitionsverpflichtungen		10 359	0
Garantieverpflichtung		260	683
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Winter		p.m.	p.m.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2006 beeinträchtigen.

Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 34 bis 49) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümligen-Bern, 3. April 2007

Entwicklung

Kennzahlen 2002 bis 2006

	Tausend CHF	2006	2005	2004	2003	2002
Bilanz						
Umlaufvermögen		31 624	26 075	27 214	28 296	23 543
Anlagevermögen		436 810	431 683	438 332	420 550	409 111
Fremdkapital		126 950	129 306	144 025	134 742	116 558
Eigenkapital		341 484	328 452	321 521	314 104	316 096
Bilanzsumme		468 434	457 758	465 546	448 846	432 654
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		123 970	120 330	114 171	111 864	110 032
Verkehrsertrag		93 679	93 433	87 098	86 173	84 021
Betriebsaufwand		81 103	79 747	76 352	76 358	75 043
Personalaufwand		43 982	44 671	43 745	44 460	43 099
EBITDA		42 867	40 583	37 819	35 506	34 989
Abschreibungen		19 016	18 071	17 738	18 606	16 589
EBIT (operatives Ergebnis)		23 851	22 512	20 081	16 900	18 400
Konzerngewinn nach Drittaktionären		19 120	17 524	14 598	13 454	12 434
Mittelflussrechnung						
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		42 647	37 811	27 452	31 148	26 679
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		- 23 750	- 12 763	- 38 649	- 29 153	- 33 787
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 10 284	- 22 250	5 808	3 857	- 1 584
Free Cashflow		36 007	25 048	- 11 197	1 995	- 7 108
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		72,9%	71,8%	69,1%	70,0%	73,1%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		34,6%	33,7%	33,1%	31,7%	31,8%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		19,2%	18,7%	17,6%	15,1%	16,7%
Umsatzrentabilität (ROS)		15,4%	14,6%	12,8%	12,0%	11,3%
Personalbestand		484	502	516	509	506
Ertrag pro Mitarbeiter		256	240	221	220	217
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		35,5%	37,1%	38,3%	39,7%	39,2%

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

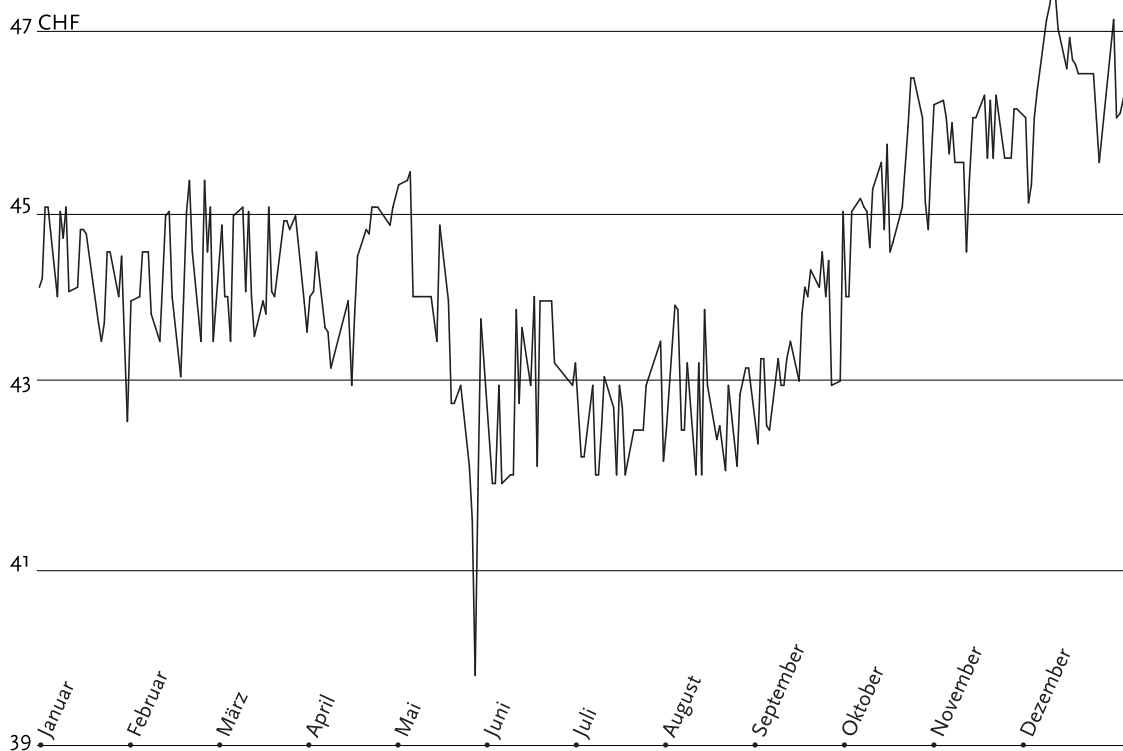
	Angaben je Titel ¹⁾ in CHF				
	2006	2005	2004	2003	2002
Nominalwert	2	2	2	20	20
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Reingewinn	3.28	3.00	2.50	23.06	21.31
Dividende (2006: Antrag ²⁾)	1.30	1.20	1.00	1.00	10.00
Eigenkapital	59	56	55	538	542
Börsenkurs					
Höchstwert	47.50	50.25	38.00	270	278
Tiefstwert	35.00	35.00	25.25	230	220
Jahresendwert	45.50	42.05	35.50	254	255
Kennzahlen¹⁾					
Kurs/Gewinn-Verhältnis	13,9	14,0	14,2	11,0	12,0
Kurs/Eigenkapital	77,1%	75,1%	64,5%	47,2%	47,0%
Payout-Ratio	39,6%	40,0%	40,0%	43,4%	46,9%
Dividendenrendite ³⁾	2,86%	2,85%	2,82%	3,94%	3,92%
Aktienrendite ³⁾	11,30%	21,83%	43,70%	3,53%	- 1,85%

¹⁾ Basierend auf Jahresendwerten.

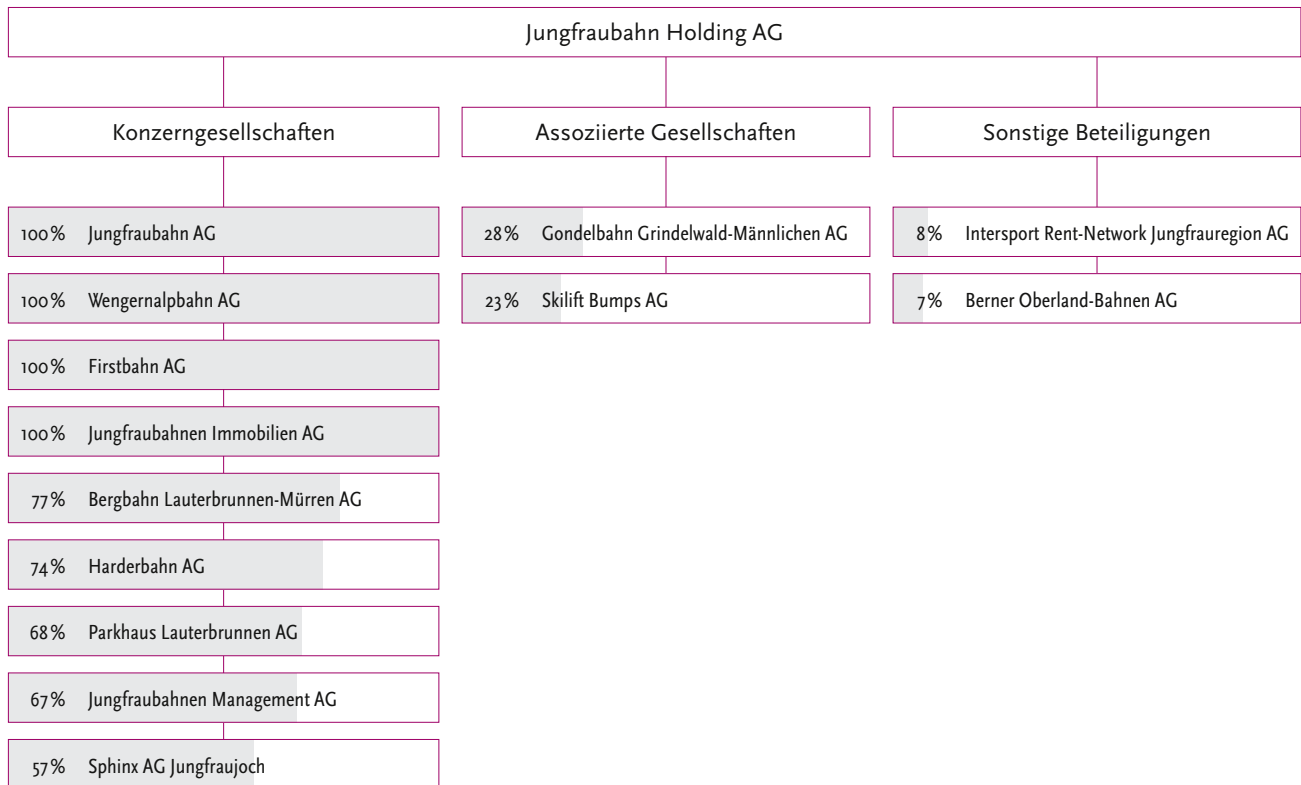
²⁾ Die Dividende 2003 wurde nach dem Aktiensplit von 1:10 ausgerichtet. Wirtschaftlich blieb die Dividende gegenüber 2002 unverändert.

³⁾ Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2006



Konzernstruktur



Jungfraubahn Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2006	%	2005	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		6 559		6 050	
Wertschriften (eigene Aktien)		4 116		4 634	
Forderungen gegenüber Dritten		217		461	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		2 764		60	
Aktive Rechnungsabgrenzung		804		1	
Total Umlaufvermögen		14 460	11,6	11 206	7,9
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		8 600	
Darlehen an Konzerngesellschaften		101 910		121 670	
Übrige Finanzanlagen		10		10	
Total Finanzanlagevermögen		110 520	88,4	130 280	92,1
Total Aktiven		124 980	100,0	141 486	100,0

Passiven	Tausend CHF	2006	%	2005	%
Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		15 000		29 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		570		423	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		7 107		7 880	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		81		72	
Passive Rechnungsabgrenzung		905		833	
Total kurzfristiges Fremdkapital		23 663		38 208	
Finanzverbindlichkeiten		0		5 000	
Rückstellungen		242		0	
Total langfristiges Fremdkapital		242		5 000	
Total Fremdkapital		23 905	19,1	43 208	30,5
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		3 808		4 638	
Freie Reserve		21 793		20 963	
Vortrag vom Vorjahr		28 501		25 810	
Jahresgewinn		9 691		9 585	
Bilanzgewinn		38 192		35 395	
Total Eigenkapital		101 075	80,9	98 278	69,5
Total Passiven		124 980	100,0	141 486	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2006	2005
Ertrag			
Beteiligungsertrag		6 059	9 275
Finanzertrag		5 799	6 485
Leistungen für Dritte		749	915
Total Ertrag		12 607	16 675
Aufwand			
Abschreibungen und Wertberichtigungen		0	– 3 405
Finanzaufwand		– 1 419	– 2 225
Verwaltungsaufwand		– 1 093	– 1 175
Steuern		– 404	– 285
Total Aufwand		– 2 916	– 7 090
Jahresgewinn		9 691	9 585

Anhang zur Jahresrechnung

	in Tausend CHF	2006	2005
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2006: 110 194 Aktien, 2005: 10 508 Aktien)	4634	373
Käufe	(2006: 1 519 Aktien, 2005: 122 735 Aktien)	66	5 163
Verkäufe	(2006: 21 260 Aktien, 2005: 23 049 Aktien)	– 931	– 984
Anpassung an Kurswert		347	82
Bestand 31. Dezember	(2006: 90 453 Aktien, 2005: 110 194 Aktien)	4 116	4 634
Beteiligungen			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20 % beteiligt ist:			
Jungfraubahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg-Jungfraujoch	10 000	100 %	100 %
Wengernalpbahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb einer Zahnradbahn sowie von Skiliften und Sesselbahnen	10 000	100 %	100 %
Firstbahn AG, Grindelwald; ¹⁾ Betrieb Firstbahn sowie von Seilbahnen und Skiliften, Hotels und Restaurants	10 000	100 %	100 %
Jungfraubahnen Immobilien AG, Interlaken; ¹⁾ Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Liegenschaften	100	100 %	100 %
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	1 800	77 %	77 %
Harderbahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harderkulm	470		
	Anteil am Aktienkapital / Stimmberechtigter Anteil	74 % / 74 %	73 % / 70 %
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; ¹⁾ Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	68 %	68 %
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; ¹⁾ Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67 %	67 %
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; ¹⁾ Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57 %	57 %
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; ²⁾ Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28 %	28 %
Skilift Bumps AG, Wengen; ²⁾ Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23 %	23 %
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG, Grindelwald	600	8 %	8 %
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	7 %	7 %
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
Global Equity SA, Genève		23 %	22 %
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		10 %	11 %
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		10 %	10 %
Gebäudeversicherung Bern, Bern		6 %	6 %
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Garantieverpflichtung		260	683
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.

¹⁾ Diese Gesellschaft wird voll konsolidiert.

²⁾ Diese Gesellschaft wird nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 54 bis 56 des Geschäftsberichtes) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümligen-Bern, 3. April 2007



Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

61	1	Konzernstruktur und Aktionariat
63	2	Kapitalstruktur
65	3	Verwaltungsrat
72	4	Geschäftsleitung
75	5	Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen
78	6	Mitwirkungsrechte
79	7	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
79	8	Revisionsstelle
80	9	Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem im Jahr 2002 erschienenen «Swiss Code of Best Practice» der «economiesuisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvermeidbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SWX Swiss Exchange*¹⁾ gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2006.

Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Klarheit und Wesentlichkeit der Angaben tragen viel zur Transparenz bei. Die Ausführungen werden deshalb entsprechend konzentriert und straff gehalten.

Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

¹⁾Börse in Zürich

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Organigramm auf der vorderen Umschlagklappe

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 7 Prozent der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der Umschlagklappe zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2006 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SWX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange	265 492 500	(Muttergesellschaft)

Valor: Valorenummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kотиerte Gesellschaften

Folgende nicht kотиerte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2006 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Jungfraubahnen Immobilien AG	Interlaken	50 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	470 000	74
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2006 blieben die Beteiligungen der bedeutenden Aktionäre im Wesentlichen unverändert.

Am Stichtatum 31. Dezember 2006 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 5 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

Global Equity SA	22,5 % davon 0,2 % ohne Stimmrechtsanteil
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	10,3 %
BKW-FMB Beteiligungen AG	9,9 %
Gebäudeversicherung Bern	6,0 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die Jungfraubahn Holding AG ein Aktienpaket von mehr als 5 Prozent besitzt, ist an der Jungfraubahn Holding AG namhaft beteiligt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie unter www.jungfraubahn.ch/aktie.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.–.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 34 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 54) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 56 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 52 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfraubahn.ch/aktie. Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent *nicht* überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Diesem ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1

Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2

Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3

Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4

Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfrau-bahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

3 Verwaltungsrat

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Eintragungsgesuche gestellt, die eine Ausnahme von der statutarischen Eintragungsbeschränkung erfordert hätten.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

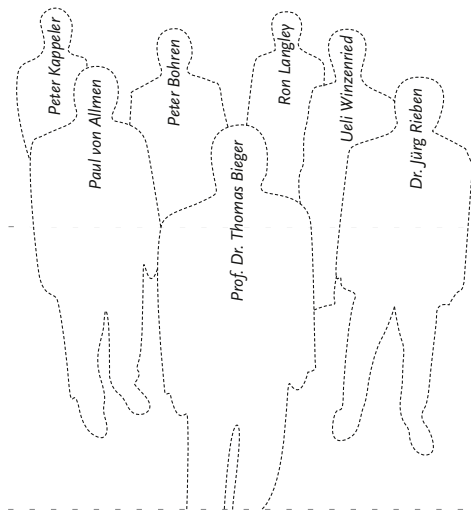
3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2006.

Im Internet unter www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* bestand bis zum 22. Mai 2006 aus 9 nicht exekutiven Mitgliedern. Anlässlich der Generalversammlung traten *Riccardo Gullotti* (bis dahin Präsident) und *Dr. Fritz Mühlemann* zurück. Damit betrug der Bestand für die zweite Jahreshälfte 7 Mitglieder. Zu seinem neuen Präsidenten hat der Verwaltungsrat Prof. Dr. Thomas Bieger bestimmt. Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* oder einer der Konzerngesellschaften an.



Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident 1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 2 Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago; 1997 Professor an der Universität St. Gallen 3 Ordinarius Uni St. Gallen; Prorektor Uni St. Gallen; Direktor Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) 4 VR-Präsident Jungfraubahnen Management AG; Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz) 5 Keine

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident 1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt 2 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht 3 Rechtsanwalt 4 Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz) VR Jungfraubahnen Management AG 5 Keine

Peter Bohren (1963, CH) 1 Studium Fachhochschule, Burgdorf; Abschluss Bauingenieur HTL/FH 2 Seit 1989: Mitinhaber und Geschäftsleitungsmitglied der Prantl Bauplaner AG, Münsingen, Thun und Grindelwald; seit 1999: Inhaber und Betreiber Hotel Cabana Garni AG, Grindelwald 3 Bauingenieur 4 Keine 5 Indirekt als Vertreter der Bergschaft Wärgistal und direkt als Auftragnehmer (Prantl AG). Beschreibung der Geschäftsbeziehung: Die Bergschaft Wärgistal ist ein wichtiger Baurechtgeber (WAB) und ein wichtiger Bahnkunde und Partner. Wichtigstes Objekt der Prantl Bauplaner AG 2006: Planung Sesselbahn Honegg

Peter Kappeler (1947, CH) 1 Studium Betriebswissenschaft ETH Zürich und am INSEAD in Fontainebleau (MBA); Abschluss dipl. Ing. ETH; Abschluss MBA 2 War in leitenden Funktionen im Bankgeschäft und in der Industrie tätig; 1992 – 03: CEO BEKB | BCBE; seit 2003: Präsident BEKB | BCBE 3 Geschäftsmann 4 Mitglied Entschädigungsausschuss 5 Bankbeziehung der BEKB | BCBE

Ron Langley (1944, USA) 1 Investment-Analyst 2 Sekretär und Investment-Manager an diversen Orten in Australien und Grossbritannien; seit 1974: unabhängiger Analyst/Geschäftsführer in Sydney; 1993 – 95: Vorsitzender von PICO Holdings, Inc.; im Verlauf der Karriere Tätigkeit als Verwaltungsrat (Director) in zahlreichen Firmen in Australien, den USA, Europa und Asien 3 Investor 4 Mitglied des Entschädigungsausschusses 5 Keine

Paul von Allmen (1944, CH) 1 Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne 2 Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb) 3 Hotelier 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Keine

Ueli Winzenried (1955, CH) 1 Eidg. Handelsdiplom; Betriebsökonom HWV 2 Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik 3 Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern 4 Mitglied Revisionsausschuss 5 Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern



3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident 6 Verwaltungsratsstätigkeiten in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (VR Rigi Bahnen AG, VR Bergbahnen Disentis AG, Appenzeller Bahnen AG); Finanzierung (SGH) und Detailhandel 7 Generalsekretär der Internat. Vereinigung wissenschaftlicher Tourismusexperten (AIEST), Chairman Academic Committee der Community of European Management Schools (CEMS), Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrt Stiftung

Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident 6 Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte; VR BEKB | BCBE; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung Jungfraubahnen

Peter Bohren 6 VR-Präsident Prantl Bauplaner AG; VR-Präsident Hotel Cabana Garni AG; VR-Präsident Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG 8 Sekretär Bergschaft Wägital

Peter Kappeler 6 VR-Präsident BEKB | BCBE; VR Givaudan SA; VR Cendres & Métaux SA; VR Schweizerische Mobiliar Genossenschaft; VR Schweizerische Mobiliar Holding AG; VR Ypsomed AG; SR Sommerakademie, Zentrum Paul Klee 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern

Ron Langley 6 VR-Vorsitzender PICO Holdings, Inc., La Jolla CA, USA, die über die Torrey Pines BV 100 Prozent der Aktien der Global Equity SA hält

Paul von Allmen 6 VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG; VR Ersparniskasse Interlaken

Ueli Winzenried 6 VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern 7 Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Mitglied Chapter Board «Doing Business in the USA», Swiss-American Chamber of Commerce; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; Vorstand Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), Bern

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit

7 Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen

8 Amtliche Funktionen, politische Ämter

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Die Amtsdauern enden einheitlich. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer sofort wieder wählbar. Die Wiederwahl des amtierenden Verwaltungsrates anlässlich der Generalversammlung 2006 erfolgte in globo.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernennungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2009
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2009
Peter Bohren	1998	2009
Peter Kappeler	2003	2009
Ron Langley	2000	2009
Paul von Allmen	1981	2009
Ueli Winzenried	2003	2009

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Er wählt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss: Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Paul von Allmen; Ueli Winzenried

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss: Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Peter Kappeler; Ron Langley

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er genehmigt auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Entschädigung der Abteilungsleiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- > Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- > Ausarbeiten/Anpassen des Businessplans
- > Budgetierung aufgrund des Businessplans
- > Investitionsentscheide
- > Analyse des Ergebnisses
- > Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden vier Verwaltungsratssitzungen, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfraubahn.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

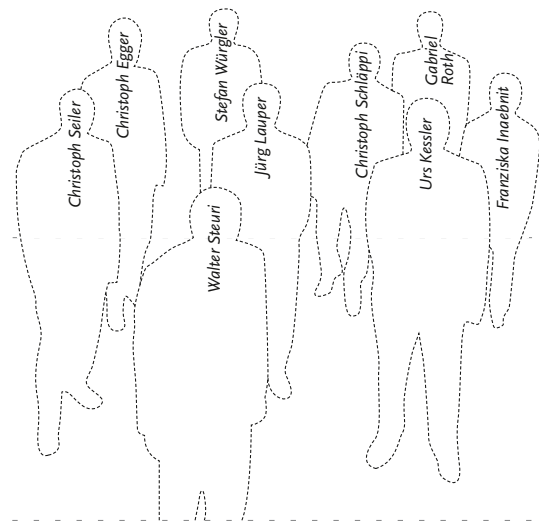
Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung).

Dies geschieht in Form von monatlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrates und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das operative Management-Informationssystem (MIS) mit eingeschlossen und erhalten so laufend die neusten Daten zum Geschäftsverlauf, zu den Finanzen und zum Gang der Tourismuswirtschaft sowie die allgemeinen Unternehmenskennzahlen zugestellt.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein in Bezug auf Kosten und Nutzen optimiertes internes Controlling. Die Servicequalität wird nach den Vorgaben des Qualitätsgütesiegels (Stufe 2) von Schweiz Tourismus überprüft und gesteuert.

Als Anhang zum Businessplan wird die Risikolandschaft für die Jungfraubahn-Gruppe beschrieben. Diese nennt die Risikofaktoren, die Verantwortlichen für das Risk-Management im entsprechenden Bereich sowie in Grundzügen die Gegenstrategien. In den Jahren 2006 und 2007 läuft ein breit angelegtes Projekt zur Einführung eines integrierten Management-Systems (siehe Seite 17). Dieses wird das interne Controlling, das Risk-Management und die Qualitätssicherung mit umfassen und weiter verbessern.



4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Walter Steuri (1945, CH) Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) 1 Banklehre; dipl. Buchhalter/Controller

2 Bankmitarbeiter in welscher Schweiz und in Bern; Wechsel in Treuhandbranche, Neutra Treuhand AG in Bern. Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft und eines Immobilienfonds; 1975 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Finanzchef; 1986 Vizedirektor; 1993 stv. Direktor; 1994 Vorsitzender GL der Jungfraubahnen

Urs Kessler (1962, CH), Leiter Marketing und Betrieb 1 Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU 2 Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied GL

Christoph Egger (1970, CH), Leiter Angebot Berg 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program

2 Projekte, Planung Hotelplan Schweiz; Marketingleiter Davos-Parsenn-Bahnen; Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF); 2001 Aufnahme ins Kader Jungfraubahnen 3 1991–93 Saisonkondukteur WAB/JB.; Geschäftsführer Firstbahn; 2004 Mitglied GL und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg»

Jürg Lauper (1954, CH), Leiter Technik 1 Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung 2 Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, 1. 1. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Corporate Services 1 Rechtsanwalt

2 Anwalt in Kanzlei Dr. Peter Hollinger, Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfraubahnen 3 Eintritt als Direktionssekretär (später: Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied GL

Christoph Seiler (1969, CH), Leiter Finanzen und Controlling (CFO) 1 Lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program

2 Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfraubahnen, Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung

1 Ausbildung / Abschluss

2 Beruflicher Werdegang

3 Frühere Tätigkeiten für die Jungfraubahnen



Die 3 Abteilungsleiter Franziska Inaebnit (Personal), Gabriel Roth (Zugförderung und Werkstätten) und Stefan Würzler (Betrieb) bilden zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung die «erweiterte Geschäftsleitung».

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenanbindungen

Walter Steuri 4 Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen 5 Mitglied der Vereinigung Bernischer Privatbahnen und KTU; Kommission Touristischer Verkehr des VöV (Verband öffentlicher Verkehr); Vorstand Verein UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat; Mitglied Tourismusbeirat Kanton Bern

Urs Kessler 4 VR Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; VR Interlaken Congress AG; Geschäftsleitung JUNGFRAU Winter; Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Marketing-Kooperation Jungfrau 5 Mitglied Kommission Marketing und Verkauf des VöV und Marketing-Kommission des SBS (Verband Seilbahnen Schweiz); Mitglied Kommission Personenverkehr SBB; Mitglied GL Volkswirtschaftskammer Berner Oberland; Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr

Christoph Egger 4 VR-Präsident Grindelwald Sports AG; VR Restaurant Schreckfeld AG; VR Intersport Rent-Network AG; VR Sportzentrum Grindelwald AG 5 Vorstandsmitglied Grindelwald Tourismus; Beirat Berner Wanderwege; Vertreter des VöV in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Vorstand Seilbahnen Schweiz; Präsident Vereinigung Berner Bergbahnen

Jürg Lauper 4 Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost 5 Delegierter Regionalplanung Oberland Ost; Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bördeli Ost

Christoph Schläppi 1 VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Genossenschaft Mönchsjochhütte 5 Vertreter des VöV im Stiftungsrat der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS)

Christoph Seiler 4 Präsident des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen; Präsident Vorsorgekommission Firstbahn AG; Stiftungsrat Sportchalet Mürren 5 OK-Präsident Jungfrau-Marathon

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe sowie der Berner Oberland-Bahnen AG einerseits und der Jungfraubahnen Management AG andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere auch die Verrechnung der Overheadkosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente, die nachvollziehbar vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt ist, zusätzlich Rechnung getragen. Für den Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG und die Geschäftsleitung der Jungfraubahn-Gruppe besteht ein Beteiligungsprogramm, das sich in drei Teile gliedert:

Eine auf dem Ergebnis vor Steuern berechnete Erfolgsbeteiligung, ein Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien und eine Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach acht bis zehn Jahren im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt werden wird. Nach dem «Accrual-Prinzip» wird die Erfolgsbeteiligung, obwohl sie erst im Jahr 2007 ausbezahlt wird, bereits dem Jahr 2006 zugerechnet und unter Ziffer 5.2 hiermit berücksichtigt.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2006 für Verwaltungsräte 50,9 Prozent und für Mitglieder der Geschäftsleitung 24,4 Prozent des Gesamtsälars ausgemacht.

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

5.2.1 Summe aller Entschädigungen

An die Unternehmensleitung, bestehend aus neun (im ersten Halbjahr acht) Verwaltungsräten und sechs Geschäftsleitungsmitgliedern, wurden im Jahre 2006 Entschädigungen in der Höhe von insgesamt CHF 2 061 893.– ausgerichtet. Diese umfassen Honorare resp. Bruttolöhne inkl. Sozialleistungen, vom Unternehmenserfolg abhängige Boni, Spesen und Sitzungsgelder, Preisnachlässe auf verbilligten Aktien und Einlagen in eine Kaderversicherung. Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2006 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 264 000.– zurückgestellt. Diese werden dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Zieles (siehe Seite 11) frühestens im Jahre 2012 ausbezahlt.

5.2.2 Aufteilung exekutiv / nicht exekutiv

Keiner der Verwaltungsräte der *Jungfraubahn Holding AG* ist exekutiv tätig. Die Aufteilung exekutiv/nicht exekutiv entspricht daher vorliegend der Aufteilung Geschäftsleitung/Verwaltungsrat:

	CHF
Entschädigungen an Exekutive	1 614 177
Entschädigungen an Nicht-Exekutive	447 716
Total Entschädigungen	2 061 893

5.2.3 Abgangsentschädigungen

An die im Jahre 2006 austretenden Mitglieder der Unternehmensleitung (betroffen sind je zwei Mitglieder des Verwaltungsrates und der erweiterten Geschäftsleitung) wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Die Jungfraubahn-Gruppe bezahlt keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder.

5.4 Aktienzuteilungen, Aktienverkäufe

Als Teil des Beteiligungsprogramms (siehe Ziffer 5.1) wurden aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 15.–	4 850
Verkauf an Nicht-Exekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 15.–	6 750
Total Aktien	11 600

5.5 Aktienbesitz

Die Beziehungen zwischen den vier grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind in den Ziffern 3.1 und 3.2 hiavor offengelegt. Diese Verbindung wird hier nicht als «nahestehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt. Danach ergibt sich folgendes Bild (Aktien à nom. CHF 2.–):

	Stück	% des AK
Aktienbesitz von Exekutiven (GL)	54 450	0,933
Aktienbesitz von Nicht-Exekutiven (VR)	18 884	0,323
Total Aktienbesitz	73 334	1,256

5.6 Optionen

Weder an Mitglieder der Unternehmensleitung noch an ihnen nahestehende Personen wurden je Optionen zugeteilt.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Unternehmung eines nicht exekutiven Mitglieds der Unternehmensleitung (Verwaltungsrat) wurde für Ingenieurarbeiten, die sie für ein Unternehmen der Gruppe erbrachte, ein Honorar im Betrag von CHF 95 000.– ausgerichtet.

5.8 Organdarlehen

Für drei Mitglieder der Geschäftsleitung bestanden per 31. Dezember 2006 zinslose Darlehen im Gesamtbetrag von CHF 102 270.–.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Im Verwaltungsrat hat im Jahre 2006 der als Vizepräsident des Verwaltungsrates amtierende Dr. Jürg Rieben die höchste Gesamtentschädigung im Betrag von CHF 76 703.– erhalten.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der Jungfraubahn Holding AG ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, Organe der Gesellschaft oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Jungfraubahn Holding AG sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- > Die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- > Die Auflösung (schlechthin) und/oder die Fusion der Gesellschaft

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der Jungfraubahn Holding AG an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die konkreten Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach werden im Internet unter www.jungfraubahn.ch/termine veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

8 Revisionsstelle

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrates schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka 5 Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre zu Jahresbeginn bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tage der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von $33\frac{1}{3}$ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up/out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle und Konzernprüfer für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfraujoch) ist die Firma *KPMG AG*, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2006 war Herr Christoph Andenmatten. Er hat dieses Amt seit 2006 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2006 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 118 000.–.

Kathrin Naegeli



9 Informationspolitik

8.3 Zusätzliche Honorare

An die KPMG AG wurden für weitere Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandates, insbesondere für Steuerberatungen, Honorare von CHF 4300.– bezahlt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses. Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an drei Sitzungen des Revisionsausschusses und an einer Sitzung des Verwaltungsrates anwesend.

9 Informationspolitik

Die Jungfraubahn Holding AG verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied Kathrin Naegeli unterstützt.

Die Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie durch Aktionärsbrief, einen mit dem Halbjahresabschluss und einen im Vorfeld der Generalversammlung, aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SWX bekannt gemacht. Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und u. a. der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Rubrik *INVESTOR RELATIONS* findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Informations- und Medienverantwortliche

Kathrin Naegeli, Telefon +41 (0)79 222 53 10, kathrin.naegeli@jungfrau.ch, www.jungfraubahn.ch/medienkontakt

Internet www.jungfraubahn.ch, www.jungfraubahn.ch/investor

E-Mail jb@jungfrau.ch

Telefon +41 (0)33 828 71 11

Telefax +41 (0)33 828 72 64

Webcam www.jungfraucam.ch

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken
Telefon: +41 (0)33 828 71 11
Telefax: +41 (0)33 828 72 64

www.jungfraubahn.ch
jb@jungfrau.ch
www.jungfraucam.ch

Impressum

Herausgeber

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept und Gestaltung

Andreas Mathys, Marketing-Werbung Jungfraubahnen

Fotografie

Marcus Gyger, Bern

Herbert Steiner, Interlaken (Seite 67, 73)

Satz

Marketing-Werbung Jungfraubahnen

Druck

Benteli Hallwag Druck AG, Wabern-Bern



Harder Kulm 24.5.2006 20:25:38



Harder Kulm 25.5.2006 5:33:49



Harder Kulm 24.5.2006 21:52:25



Harder Kulm 25.5.2006 7:37:16



Eigergletscher 5.7.2006 7:26:16



Eigergletscher 5.7.2006 4:55:55



Eigergletscher 4.7.2006 20:46:59



Eigergletscher 4.7.2006 20:37:15



Mönchsjoehütte 23.8.2006 6:54:58



Mönchsjoehütte 23.8.2006 6:47:42



Mönchsjoehütte 22.8.2006 19:53:13



Mönchsjoehütte 22.8.2006 20:57:24



First 14.9.2006 7:07:09



First 14.9.2006 7:02:52



First 13.9.2006 19:22:50



First 13.9.2006 20:09:31



Winteregg 26.10.2006 7:20:57



Winteregg 26.10.2006 7:48:20



Winteregg 25.10.2006 17:28:08



Winteregg 25.10.2006 18:40:52